



Kontakte

im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi

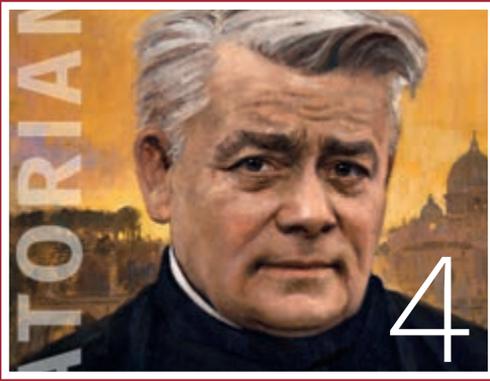
Fronleichnam

Erscheinung des Herrn

St. Willibald



Anfang | Hoffnung | Neubeginn



Seligprechung Franziskus Jordan



Schmetterlingsaktion

Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband
Salvator Mundi (KIPSM)

Herausgeber:

Pfarrverband, Agnes-Bernauer-Straße 181,
80687 München

E-Mail: redaktion-kontakte@pfarrverband-
salvator-mundi.de

Redaktion: Arbeitskreis KIPSM: S. Förtig,
D. Hockerts, M. Hoffmann, F. Holzapfel,
E. Koos, B. Lusteck, S. Mitterreiter, T. Schauer
P. Tadeusz, A. Winkler

Fotos Titel + Rückseite: F. Holzapfel

Gestaltung: S. Haberfelner

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Heft 21, Jahrgang 2021

Erscheinungsdatum:
November 2021

Auflage:
6.700 Exemplare

Inhalt

- 3 Grußwort
- 4 Seligsprechung Franziskus Jordan
- 10 Der Schmetterling
- 12 Weihnachten, ein Fest der Hoffnung
- 16 Wortgottes- und Kommunionsfeier
- 18 Liturgische Farben
- 20 Kirchenmusik im Pfarrverband
- 24 Erstkommunion und Firmung im Pfarrverband
- 26 Ein Jahr Haushaltsverbund
- 27 Pfarrgemeinderatswahl 2022
- 28 Goldenes Priesterjubiläum P. Leonhard Berchtold
- 30 Passiert und notiert
- 37 Weihnachtsmärkte
- 37 Bilderrätsel
- 38 Gottesdienste – Termine
- 42 Kontaktdaten & Öffnungszeiten
- 43 Eine Handvoll hilfreicher Adressen

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt, der Textinhalt bezieht sich jedoch immer auf alle Geschlechter.

Der Name des Pfarrverbandes SALVATOR MUNDI heißt auf Deutsch: HEILAND DER WELT

Da der Pfarrverband über mehrere Stadtteile zerstreut ist, kam eine lokale Namensnennung nicht in Frage. Für unseren Pfarrverband wurde dieser Name gewählt, weil die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer die Pfarrei St. Willibald seit ihrer Gründung betreut und nun die Verantwortung der Seelsorge für alle drei Pfarreien übernommen hat. In den Namen Fronleichnam und Erscheinung des Herrn kommt Jesus als Heiland (Salvator) in spezieller Form zum Leuchten. Der Pfarrverbandsname ist zwar nicht alltäglich, aber er kann zu einem Programm werden.

Urheberrechte und Haftung für Inhalte

Obwohl wir uns um Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte im Kontakte-Magazin bemühen, können wir hierfür keine Garantie übernehmen. Haftungsansprüche gegen Autoren, durch hervorgerufene Schäden, durch Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens eines Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die Autoren sind bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder und Texte zu beachten, primär eigene zu verwenden oder auf lizenzfreie Bilder und Grafiken mit Quellenangaben zurückzugreifen. Deren weitere Verwendung wird nicht gestattet.

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband Salvator Mundi,

das Kalenderjahr geht zu Ende. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben uns viel abverlangt. Wie wird's weitergehen? – Mit uns, dem Miteinander in der Kirche und im Alltag?

Am ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Voll Hoffnung gehen wir auf das Weihnachtsfest zu und sind zuversichtlich, dass sich manches, was uns jetzt noch lähmt, im neuen Jahr löst und uns neu beginnen lässt.

Auf drei hoffnungsvolle Personen möchte ich Sie hinweisen, deren Worte und Taten für uns eine hilfreiche Anregung sein können.

Martin, Elisabeth und Nikolaus – an diese drei heiligen Menschen denken viele Christen in der Zeit vor Weihnachten. In der offiziellen Liturgie werden sie nicht besonders gefeiert. Doch beim Volk Gottes sind sie beliebt, bekannt, unvergessen. Sie sind den Menschen nahe. Sie „haben etwas“, das über Jahrhunderte hinweg die Menschen berührt.



Pater Tadeusz SDS

Martin, Elisabeth, Nikolaus – es gibt etwas, das diese drei miteinander verbindet: Sie konnten von sich selbst absehen und sich ganz dem anderen Menschen zuwenden. Das ringt uns Bewunderung ab, weil das, was sie getan haben, so schwer ist: von sich absehen, schenken und geben ohne Berechnung und Schielen auf das, was für mich dabei herauskommt.

Dass Menschen so handeln können, wirkt wie ein Wunder, wie etwas, das nicht in diese Welt gehört. Das kommt von woanders her. Die Menschen haben gespürt: Da ist Gott im Spiel.

Martin, Elisabeth, Nikolaus – diese drei heiligen Menschen rufen eine Sehnsucht in uns wach, die Sehnsucht nach dem Guten, nach Güte und Menschenfreundlichkeit.

Wie ganz anders sähe es in unseren Familien, Gemeinschaften, in unserer Welt aus, wenn es mehr Menschen nach dem Format Martins, Elisabeths und des heiligen Nikolaus gäbe!? Nicht wenige von uns wünschen sich, einem Menschen zu begegnen, der so gestrickt ist, wie diese drei Heiligen es waren:

- Jemand sieht meine Blöße und deckt sie liebevoll und wärmend zu.
- Jemand nimmt wahr, dass ich sehr krank oder völlig hilflos bin, und schenkt mir seine Aufmerksamkeit und Zuwendung – und darin sich selbst.
- Jemand merkt meinen Hunger, meine Bedürftigkeit und gibt mir das, was mir fehlt.

Die drei heiligen Menschen mit ihren großen Seelen bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor. Auch Weihnachten weckt die Sehnsucht in uns. Gott setzt einen neuen Anfang.

Ein Kind wird geboren. Das will sagen: Gott ist im Spiel in dieser Welt. Seine Kraft kann Menschen ergreifen und dazu bewegen, ohne Berechnung und Gedanken des Eigennutzes beim anderen zu sein. Solche Wunder gibt es immer wieder.

Und Weihnachten mit dem Kind in der Krippe macht immer wieder klar: Für Güte und Menschenfreundlichkeit ist es nie zu spät.

Das Kind in der Krippe lädt uns ein, es immer wieder zu versuchen, damit beginnen, es Gott nachzumachen: **Liebe den Menschen in dir und im anderen.**

Frohe Weihnachten, viel Gesundheit und Gottes Segen im Jahr 2022 wünscht Ihnen
Pater Tadeusz

Grußwort

”

Public

... und Gottesdienste der



Gemeinschaft der Salvatorianer

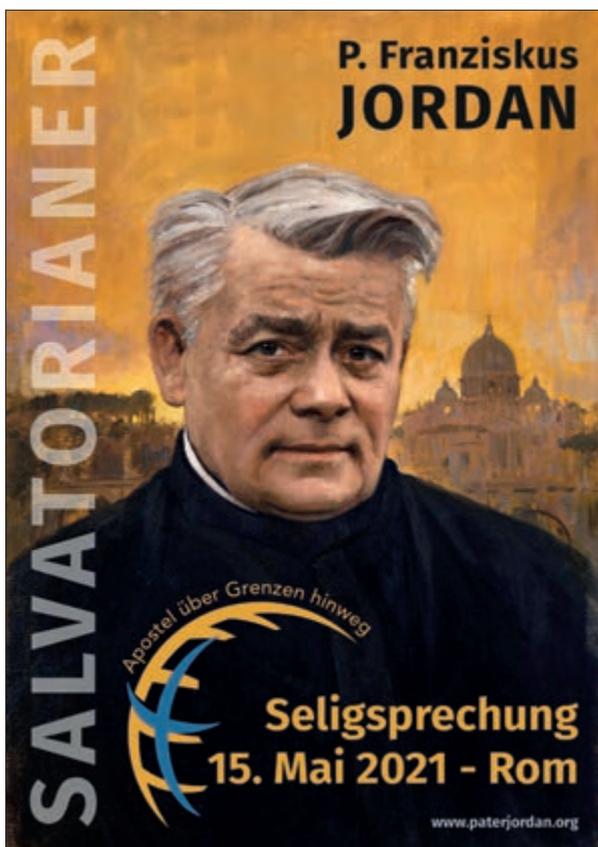
Die Seligsprechung von Franziskus Jordan – ein weltweites Ereignis!

Viele wären gerne nach Rom gefahren, um im Lateran oder Petersdom am 15./16. Mai mitzufeiern und die Schwestern, Brüder und die Freunde

der salvatorianischen Familie zu treffen.

Auch eine Reise aus unserem Pfarrverband war schon geplant. Angesichts der Pandemie waren für viele, die aus Afrika, Asien, Amerika oder Australien anreisen wollten, die Grenzen geschlossen. Für uns Europäer war zu dem damaligen Zeitpunkt so eine Reise auch nicht empfohlen. Dennoch nahmen rund vierhundert Schwestern, Patres, Laiensalvatorianer sowie Bekannte aus Polen, Österreich, Deutschland teil und jene, die in Rom oder Italien leben oder studieren.

Und sie waren nicht allein: Tausende Ordensmitglieder und Freunde waren per Live-Stream zugeschaltet, um den langersehnten Augenblick mitzuerleben, als Kardinal Angelo De Donatis, Generalvikar der Diözese Rom, das Dekret verkündete, dass der Ordensgründer „vorbildlich aus dem Glauben gelebt hat und Christus in besonderer Weise nachgefolgt ist“ und mit dem ihn Papst Franziskus „in das Verzeichnis der Seligen“ aufnahm. Unter großem Beifall wurde dann ein Porträtbild des neuen Seligen enthüllt und in einer Monstranz Reliquien P. Jordans zum Altar gebracht.



Vierzig"

besonderen Art

Ein lebendes Wunder

Das war einer der bewegendsten Momente; denn die Reliquien wurden von niemanden anderem als von der kleinen Livia Maria nach vorne getragen. Im Mutterleib wurde bei diesem Mädchen von mehreren Ärzten eine unheilbare tödliche Krankheit diagnostiziert; das Kind wäre nicht lebensfähig gewesen. In ihrer Verzweiflung wandten sich die Eltern, die einer Gruppe von brasilianischen Laiensalvatorianer angehören, im Gebet an P. Franziskus Jordan und erbaten seine Hilfe. Tatsächlich wurde das Mädchen am 8. September 2014, dem Todestag von P. Jordan, gesund geboren.



Foto: Salvatorianer

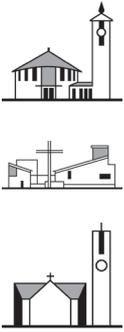
Feiern Weltweit

In allen Gemeinschaften in Deutschland traf sich die große Salvatorianische Familie in kleinen Gruppen oder zum Public Viewing, im Gemeindesaal bzw. der Kirche.

In die Kirche St. Willibald sind am Abend des Seligsprechungstages viele Gläubige aus dem Pfarrverband gekommen, um im Gebet, beim Zuhören der Worte des seligen Pater Franziskus Jordan aus seinem geistlichen Tagebuch, den besonderen Tag meditativ ausklingen zu lassen. Das Pater Jordan Lied, extra (für diesen Tag) von unseren Kirchen-

musikern Jutta Michel-Becher und Tobias Schmid geschrieben und komponiert, wurde zum ersten Mal vorgetragen.

Zeitgleich trafen sich auf allen Kontinenten Menschen, um in Gemeinschaft dieses besondere Fest zu erleben. So berichteten unsere Patres aus den Philippinen (Pater Hubert, früher Kaplan in St. Willibald): „Persönlich habe ich die Vorfeier als sehr gelungen erlebt, vor allem, weil sie P. Franziskus Jordan in die Gegenwart brachte. Bei unseren Studenten gab es jeweils ein großes Hallo, wenn sie



Zur Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan am 15.5.2021

Seliger Franziskus Jordan

Text und Musik:
Jutta Michel-Becher *1965
Tobias Schmid *1992

1. Got - tes... Wort ver - kin - dest, du zum Heil der See - len al - ler - ort,
2. Du sagst zu uns: "Mensch, wer - de... groß vor Gott und nicht vor die - ser... Welt,
3. Al - len... die dir fol - gen... beufl, bist Vor - bild du in Glau - be und Kraft,
5 4. Half' dei - ne Hän - de ü - ber... uns im Le - ben für den Hei - land der Welt.
Fin - dest... Men - schen, dir zu... fol - gen als A - pos - tel hier... und dort,
Al - les... sei zur Eh - re... Got - tes, denn al - lein sein Wil - le zählt."
Stär - ke... uns in un - sern, Tun mit Zu - ver - sicht und Lei - den - schaft,
9 Du hast... uns durch dei - ne... Lie - be uns - ren Weg zu Gott, er - hält.
1-4. Se - li - ger Fran - zis - kus Jor - dan, bit - te für uns al - le!
13 Se - li - ger Fran - zis - kus Jor - dan, bit - te für uns!

Das Pater Jordan Lied

J. Michel-Becher und T. Schmid

bei den Ministranten unsere ehemaligen Novizen identifizieren konnten, die jetzt in Rom studieren. Ansonsten war die Aufmerksamkeit ungeteilt, und wir alle waren dankbar, dieses lang ersehnte Ereignis miterleben zu können.“

Der Seligsprechung wurde eingerahmt von vielen Gebetstreffen, Einkehrtagen, Novenen, Feiern und Dankgottesdiensten.

In St. Willibald hielten wir bei den Werktagsmessen eine neuntägige Novene vor dem ersten Gedenktag des seligen Franziskus Jordan am 21. Juni. Eine Jazzdankandacht am 10. Juli fand statt, wo uns bei Jazzklängen die Lebensgeschichte unseres Ordensgründers anhand seines geistlichen Tagebuches erzählt wurde. Die Schauspieler und Musiker haben für uns die Melodie seines Lebens zum Erklingen gebracht, die Umwandlung, die sich in seinem Le-

ben vollzogen hat, in Worte, Musik und Gebet gefasst. Für den Sonntag am 11. Juli 2021 bereitete unsere Gemeindefreferentin Hanna Löffler mit dem Familienmesskreis einen Familiengottesdienst vor, zum Thema: Seliger Franziskus Jordan, Apostel über Grenzen hinweg. Die Eltern mit ihren Kindern haben anschaulich den Lebensweg unseres Ordensgründers durch viele Länder aufgezeigt. Publikationen, Presseartikel, Interviews, App und Homepage – überall kam Franziskus Jordan in den Blick und bleibt im Gespräch.

Der selige Franziskus Jordan hatte das Pressewesen als wichtigstes Öffentlichkeitsmedium seiner Zeit besonders gefördert. Was kann da besser passen, als seine Seligsprechung und die damit verbundene Botschaft mit Hilfe moderner Medien in aller Welt zu tragen!

Anlässlich der Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan am 15. Mai 2021

Dank Jazzkonzert-Andacht

am Samstag, 10. Juli 2021
um 18:30 Uhr
in der St. Willibald Kirche

Bei Jazzklängen wird uns die Lebensgeschichte unseres Ordensgründers anhand seines geistlichen Tagebuches erzählt.
Wir werden gemeinsam mit Franz die Wege seines Lebens vom Erlangen des Ordens, der Umwandlung, die sich in seinem Leben vollzogen hat, in Worte, Musik und Gebet feiern.
Platzreservierung unter: info@salvatorianer.de
Mit einem Spendenanteil: 1000 € (inkl. 1000 € Spende) 2021. 10 Personen sind die ersten. Weitere Einzelplatzplätze der Salvatorianer unterbreiten.



Bilder: P. Tadeusz



Bild: M. Fänder



Frater Philipp Sauter

"Public Viewing" ... Eindrücke – Gedanken – besondere Momente

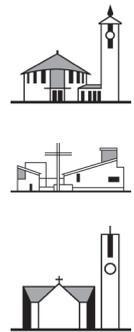
Bei der Seligsprechungsfeier in der Lateranbasilika gab es einen Moment, der für mich herausragend war: als zu Beginn des Gottesdienstes der Vorhang aufging und das Bild des Seligen Franziskus Jordan zum Vorschein kam. Es zeigt einen älteren Mann, der viel gesehen und erlebt hat. Besonders sprechen mich seine Augen an. Darin spiegeln sich die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes (Tit 3,4), die Franziskus Jordan in seiner Verkündigung immer ein Anliegen waren. Es scheint, als ob der Selige mich an- und zugleich über mich hinausschaut. Er lädt mich ein, mit ihm zusammen auf den zu schauen, auf den er selbst sein Leben lang geschaut hat: Auf Jesus Christus, den Heiland der Welt. Als junger Salvatorianer werde ich oft gefragt, warum



Fr. Philipp Sauter

Foto: F. Holzapfel

ich gerade diese Ordensgemeinschaft gewählt habe. Was ist das Besondere am salvatorianischen Charisma? Jesus Christus als den Heiland der Welt mit allen Mitteln, die uns die Liebe Gottes eingibt, zu verkünden. (vgl. Regel 1886). Das ist eigentlich nichts Besonderes, da dies der Auftrag aller Christ*innen ist. Ich bin seit sieben Jahren Teil der salvatorianischen Familie. Zunehmend schätze ich, dass das „Besondere“ eben gerade das „Nicht-besondere“ ist. Franziskus Jordan wurde im Zusammenhang mit der Seligsprechung als „Apostel über Grenzen hinweg“ bezeichnet. Dies bringt das universale Denken unseres Gründers zum Ausdruck, der uns ermutigt, uns nicht von anderen abzugrenzen oder abzuheben, sondern einen weiten Blick auf alle Mitmenschen zu wagen.



Ewige Profess und Diakonatsweihe von Frater Philipp Sauter

Ein großes Fest durften die Salvatorianer Deutschlands und die Gemeinde St. Willibald in München am Pfingstsonntag, 23. Mai 2020, feiern: die ewige Profess von Fr. Philipp Sauter. Im Rahmen der Ausbildung bindet sich ein Salvatorianer jeweils für ein Jahr an den Orden. Nach fünf bis sechs Jahren dieser „zeitlichen Profess“ bedeutet die Ewigen Profess, dass ein Mitbruder ohne Vorbehalt und für immer Salvatorianer sein möchte. Frater Philipp stammt aus dem oberschwäbischen Haisterkirch bei Bad Waldsee. Vor seinem Eintritt

in den Orden hatte er eine handwerkliche Ausbildung und ein Ingenieurstudium absolviert. In einer Phase der Neuorientierung in seinem Leben kam er ins Salvatorkolleg Lochau und wurde dort u.a. von Pater Walter Winopal geistlich begleitet. Dies weckte in ihm den Wunsch, Ordensmann und Priester zu werden. Es folgten die Kandidatur in Lochau und das Noviziat auf den Philippinen. Danach begann Philipp im Jahr 2016 das Studium der Theologie an der LMU in München, welches er jetzt im Sommer 2021 abgeschlossen hat.





Pater Hubert segnet Fr. Philipp bei der Ewigen Profess

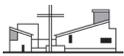


Weihbischof Thomas Maria Renz weiht Fr. Philipp zum Diakon

Fotos: F. Holzapfel



In seiner Predigt betonte P. Hubert Veeseer (Provinzial), dass es heute oft nicht einfach ist, sich in der Kirche zu engagieren und sich als junger Mann auf den Ordens- und Priesterberuf einzulassen. In der Öffentlichkeit wird die Berufung zum Ordensleben oder zum Priesterberuf vielfach kritisch hinterfragt.



So war es schön zu erleben, dass die Familie und der Freundeskreis von Fr. Philipp ihn auf seinem Weg unterstützen, sich mit ihm freuen und ihn stärken! Seine Spiritualität, seine große Zuversicht und Sensibilität für die Nöte der Menschen sind es, die Fr. Philipp auszeichnen.



Damit, so Pater Hubert, bringt er Vieles mit, was die Menschen heute suchen in Orden und Kirche und bei denen, die sie vertreten.

Am 9. Oktober 2021 folgte dann der nächste Schritt für Frater Philipp: er wurde in der Pfarrkirche St. Verena in Bad Wurzach von Weihbischof Thomas Maria Renz (Diözese Rottenburg) zum Diakon geweiht. In der Gemeinde von Pfarrer Lechner in München-Bogenhausen wird er sein Diakonatspraktikum absolvieren. Wir wünschen ihm Gottes Segen und begleiten ihn mit Gebet weiterhin auf seinem Ordensweg.

Gedenktag vom seligen Franziskus Jordan

Das Fest des neuen Seligen wird zukünftig am **21. Juli** gefeiert – am Tag der Priesterweihe von Franziskus Jordan.



Das Reliquiar vom seligen Franziskus Jordan

Fotos: P. Tadeusz

Reliquiar des Seligen

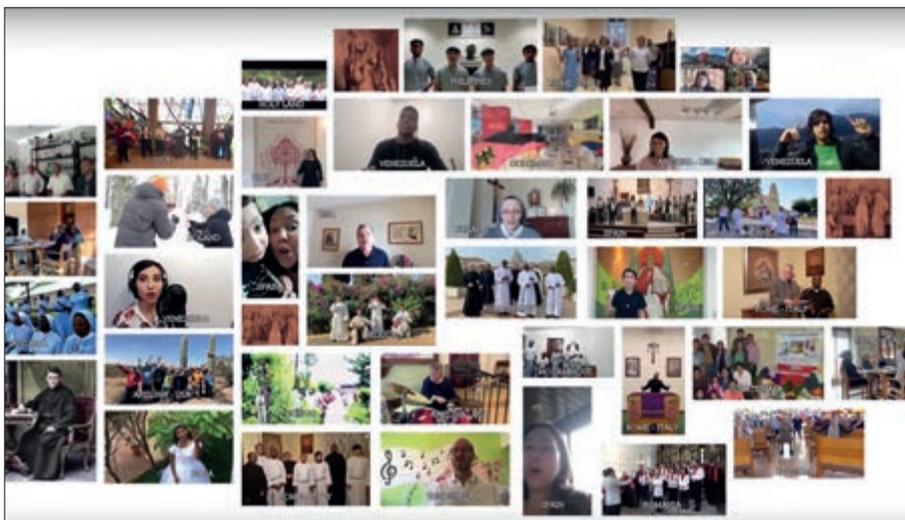
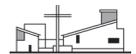
Eine Reliquie ist – wörtlich übersetzt – ein Überbleibsel, etwas Zurückgebliebenes, das auf ein besonderes religiöses Vorbild verweist.

In den kommenden Monaten erhält jede salvatorianische Gemeinschaft weltweit eine kleine Reliquienkapsel. Sie dient nicht der Anbetung. Vielmehr sollen die Menschen auf allen Kontinenten dem Seligen, man könnte auch sagen: dem Guten, nah sein und so ermutigt und bestärkt werden, selbst Gutes zu tun.

Das Reliquiar vom seligen Franziskus Jordan wurde bereits in den Altar der Hauskapelle der Salvatorianer in München eingebaut.

Durch das Reliquiar wird die Vision des Seligen Franziskus Jordan für uns Salvatorianer sichtbar, berührbar, erfahrbar.

Er war ein Mann, der mit Leib und Seele Zeugnis gegeben hat, dass in der innigen Verbindung mit Jesus Christus, dem Salvator, das wahre und ewige Leben zu finden ist! Er konnte andere dafür begeistern, gemeinsam mit ihm, durch Gottes Kraft und geführt durch den Heiligen Geist, eine weltweite, universale Gemeinschaft zu gründen.



Ausschnitt aus dem Musikvideo des eigens komponierten salvatorianischen Liedes ETERNAL LIFE

Foto: Salvatorianer



Scannen und
Musikvideo
anhören

Der Schmet

Der Schmet

Der Schmet



Rudi Greil

Kohlweißling, kleiner Fuchs, Tagpfauenauge – während eines längeren Spazierganges im Sommer entdeckte ich eine bunte Blumenwiese zwischen Wald und Felder auf der eine große Menge Schmetterlinge durch die Luft gaukelten und von Blüte zu Blüte flogen. Es waren erstaunlich viele verschiedene Arten, doch ich kenne nur die drei eingangs genannten Schmetterlingsarten seit meiner Kindheit. Aber sie zu entdecken, war eine große Freude.

Dabei erinnere ich mich an die diesjährige Fasten- und Osterzeit in unserem Pfarrverband. Wie lange dauerte in diesem Jahr die kalte Jahreszeit mit Eis und Schnee und wie sehr überschattete die Pandemie darüber hinaus alles Zusammenleben mit innerer Kälte.

In mitten dieser ratlosen und kalten Zeit entstand die Idee, den Schmetterling als Zeichen der Wandlung und des neuen Lebens für unsere Gemein-

schaft zu entdecken (siehe auch Grußwort der letzten „Kontakte“).

Und bald wurde es konkret: Holzvorlagen für Schmetterlinge und Blumen sollten zuhause bemalt und gestaltet werden. Anschließend sollte Teil für Teil vor und in unseren Kirchen die bunten Zeichen der Wandlung, des Frühlings und der Hoffnung auf neuen Lebensmut sichtbar werden.

Es brauchte eigentlich nur einen geringen Anstoß für die Idee, in der vorösterlichen Zeit gemeinsam dieses Projekt zu starten. Und so viele waren mit Freude und Eifer dabei, holten sich die hölzernen Rohlinge aus den Pfarrbüros, um zuhause Schmetterlinge und Blumen zu gestalten: Junge und Ältere, Kommunionkinder, Kindergarten- und Schulkinder, Familien, Singles... quer durch unseren Pfarrverband begann an vielen Orten – still und heimlich und unsichtbar, wie die Blumenzwiebel in der Erde treibt – das Projekt zu wachsen.

Und so entstanden in und vor unseren Kirchen Schmetterling für Schmetterling und Blume für Blume wunderbare Szenarien, die von Wandlung und Hoffnung im Leben erzählten.

Das schönste dabei war, dass diese gemeinsame Aktion in jeder der drei Teilgemeinden unseres Pfarrverbandes jeweils eine ganz eigene, individuelle Umsetzung mit jeweils ganz eigener Prägung entstehen ließ.



Schmetterlinge auf dem Kirchplatz von Fronleichnam

Foto: Archiv

Schmetterling Schmetterling Schmetterling

Symbol der Hoffnung,
der Verwandlung,
des neuen Lebens

Wer um das Osterfest herum einen kleinen Spaziergang durch unseren Pfarrverband machte, konnte vieles entdecken: Wunderbare Schmetterlinge in und um die Kirche von Fronleichnam. Blumen und Schmetterlinge im Vorgarten von Erscheinung des Herrn und in der Kirche ein großes „Altarbild“ mit Blumen, bemalten Schmetterlingen und einem Regenbogen. Dazu schwebten in luftiger Höhe etwa tausend aus buntem Papier gefaltete kleine Schmetterlinge von der Orgel bis zum Altar. In St. Willibald war die bunte Schar der so schön gestalteten Schmetterlinge hauptsächlich auf dem Vorplatz der Kirche versammelt.

Die Symbolkraft des Bildes von der Metamorphose

lichen Projekts zur vergangenen Osterzeit beschreibt natürlich nur einen Bruchteil des Geschehens – ähnlich wie die nur kleine sichtbare Spitze eines schwimmenden Eisberges. Was alles noch dazu zu erzählen wäre, um die vielen interessanten, oft tiefgehenden Gespräche, musikalischen Gestaltungen, thematischen Gottesdienste und Videoprojekten, organisatorischen Absprachen und handwerklichen Vorbereitungen, die zwingend zu solch einem Projekt dazugehören, zu benennen und zu würdigen, würde den Rahmen des Artikels sprengen. Es ist schlicht nicht möglich das vielgestaltige Geschehen hinreichend in wenigen Zeilen zu beschreiben.



Foto: J. Michel-Becher

des Schmetterlings, der sich von einer erdverhafteten Raupe zu einem mit Leichtigkeit durch die Luft schwebenden Schmetterling wandelt, wurde per Videobotschaft im gemeinsamen geistlichen Grußwort des Seelsorgeteams begleitet und auf unsere Internetseite eingestellt. (Dort kann man übrigens Fotos der vielen schönen Schmetterlinge jeder Pfarrei unter „Rückblicke“ weiterhin bewundern.) Diese knappe Skizze unseres gemeinsamen geist-

Danke an alle, die sichtbar und unsichtbar, verlässlich und zuversichtlich, geduldig und unermüdlich, ideenreich und künstlerisch mitgetan haben. Es war ein wunderbares „österlich, geistlich Ding“! Und zum Schluss: Ich bin mir sicher, dass ich bei jedem Schmetterling, den ich in Zukunft in der Natur entdecken und beobachten darf, an unsere frohmachenden Schmetterlinge in unseren Kirchen denken werde.



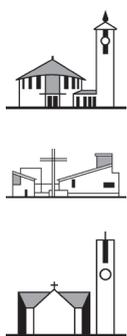
Gedicht zu Weihnachten

HOFFNUNG IST ETWAS, WAS WIR
ALLE ZUM LEBEN BRAUCHEN. DENN
WER KÖNNTE OHNE HOFFNUNG
LEBEN?
OHNE DIE AUSSICHT, DAS
VERTRAUEN, DIE MÖGLICHKEIT,
DASS ALLES ANDERS
UND BESSER WIRD? DASS ETWAS
KOMMT, UND ZWAR ETWAS
WICHTIGES UND WESENTLICHES?
VIELLEICHT IST WEIHNACHTEN
NICHT SO SEHR
DAS FEST DER LIEBE, SONDERN DAS
FEST DER HOFFNUNG? (H. LÖFFLER)

Foto: H. Löffler

Weihnachten ein Fest der Hoffnung

Hanna Löffler, Gemeindereferentin



Zeugen unserer Hoffnung begleiten uns auf dem Weg zum Weihnachtsfest.

Die Tradition von gläubigen Christinnen und Christen hat durch die Zeiten hindurch den Advent in Kirche und Familie geprägt: der heilige Bischof Nikolaus, heilige Frauen wie Barbara oder Lucia.

Ohne den Heiligen Franziskus hätten wir vielleicht keine Krippen in unseren Kirchen und daheim.

Der heilige Franz von Assisi wollte das Leben Jesu Christi nachempfinden. So kam er auf die Idee, im Jahre 1223 in den Bergen Umbriens, in ei-

ner Höhle von Greccio, ein neues Bethlehem aufzubauen. Er wollte dem Menschen zeigen, in welcher Armut und Schwachheit der Sohn Gottes in diese Welt geboren wurde.



Die Krippe in Greccio, Umbrien

Foto: K. Meinhardt

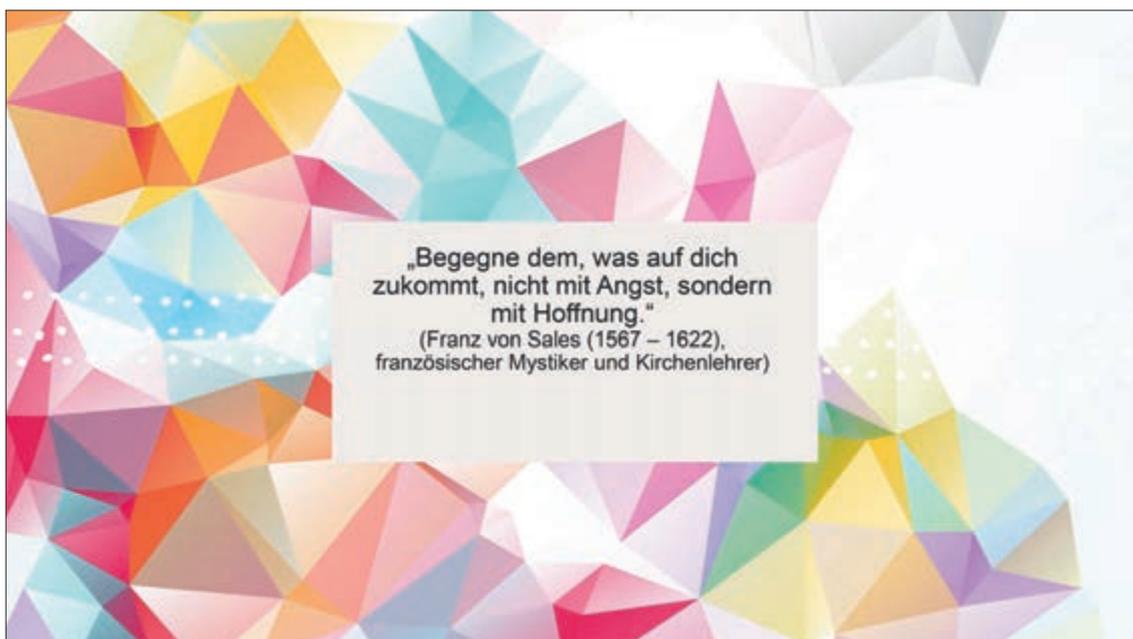
Als ein Mann namens Johannes Franziskus zum Mittagessen einlud, erzählt er ihm von seinem Vorhaben. „Johannes, ich will hier in Greccio mit euch das Weihnachtsfest auf eine Weise feiern, wie man es vorher noch nicht erlebt hat. Ich möchte hier in der Höhle bei dem hohen Felsen eine Krippe errichten, in die wir eine Puppe legen wollen, Leute aus dem Dorf sollen Maria, Joseph, die Hirten, die Könige, aber auch die musizierenden Engel darstellen. Schließlich dürfen auch Ochs und Esel nicht fehlen, um die Armseligkeit der Behausung des Jesusknaben zu veranschaulichen. Über der Krippe wollen wir ein Hochamt feiern sowie aus dem Evangelium und aus den Psalmen lesen.“¹

Johannes und seine Familie waren von dieser Idee begeistert. Bald begann das ganze Dorf mit den Vorbereitungen. Es wurde geprobt, Stroh und Holz geschleppt. Doch welcher Ochse und Esel sollte an der ehrwürdigen Feier teilnehmen? Da hatte Johannes eine Idee: Die Tiere sollten in dem Allgemeinden Jubel des Freudenfestes miteinstimmen. Die lautesten Tiere sollten also ausgewählt werden. Ein Richterkomitee wählten unter mindestens achtzig Ochsen und über hundert Eseln zwei geeignete Kandidaten aus.

In der Weihnachtsnacht stampften alle Frauen und Männer der Gegend, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, mit ihren Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf. Franziskus kam mit allen seinen Brüdern aus Assisi. Der Wald wurde von Stimmen erfüllt und der Jubel der Menschen hallte wider und Ochs und Esel stimmten ein. Doch dann wurde es ganz still.

Thomas von Celano, der bedeutende Biograph des Heiligen Franziskus berichtete Folgendes: „Ein gläubiger Mann hatte eine wunderbare Vision. Er sah nämlich in der Krippe ein lebloses Knäblein liegen; zu diesem beugte sich der Heilige nieder und erweckte das Kind wie aus tiefem Schlaf. Gar nicht unzutreffend ist dieses Gesicht; denn der Jesusknabe war in vieler Herzen vergessen. Da wurde er in ihnen durch seinen heiligen Diener Franziskus wieder erweckt.“²

Die Legende berichtet, dass mit dem Heu und dem Stroh aus der Krippe viele kranke Tiere geheilt worden waren, die davon gefüttert wurden. So bleibt die Weihnachtsfeier von Franziskus noch lange im Herzen aller.



Zitat Hoffnung

Foto: H. Löffler

^{1,2} (Cel: Thomas von Celano, Erste Lebensbeschreibung von Franziskus aus: Franziskus-Quellen, hg. von D. Berg – L. Lehmann, Kevelaer 2009, © Edition Coelde Butzon & Bercker)

Der Altar steht bis heute in der Höhle. So wird jedes Jahr in den Bergen von Greccio die Mitternachtsmesse gefeiert und der Geburt des Herrn, aber auch Franziskus und der ersten Feier an der Weihnachtskrippe gedacht.

Unsere weihnachtliche Hoffnung hat einen Namen. Gott ist uns in Jesus erschienen. Jesus Christus, der unsere Hoffnung ist. (vgl. 1Tim1,1)

Jesus gibt uns die Kraft der Versöhnung, der Vergebung und der Liebe. Für uns Christen darf es heißen: Die Hoffnung stirbt nicht zuletzt, sie stirbt nie.

Jesus hat den Tod überwunden und ist auferstanden. Durch ihn schauen wir über den Horizont hinaus und müssen nie ohne die weihnachtliche Kraft der Hoffnung sein.

Rückblick Weihnachten Pfarrverband



Selbstgemachte Krippe in Fronleichnam

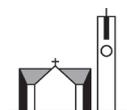
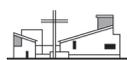


... in Erscheinung des Herrn



... in St. Willibald

Fotos: P. Tadeusz



Vergangenes Jahr konnten die traditionellen Krippenspiele wegen der Pandemie und Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden. In EdH entstand die Idee, eine Krippe selber zu bauen. Daraus wurde ein Projekt für den gesamten Pfarrverband, das unterschiedlich umgesetzt wurde. Zur Entstehung der Krippe in EdH gibt es ein wunderbares Musik-Video auf der Seite von der Homepage des Pfarrverbandes. Zuerst wurden die Krippen-Holzfiguren bei einer Schreinerei vorbestellt. In Fronleichnam konnten die Teilnehmer/innen die Holzfiguren selber in Form

sägen. Die Familien holten die Figuren ab und bemalten sie.

Die Figuren wurden dann bei den Krippenandachten am Heiligen Abend aufgestellt. Im Anschluss an die Krippenandacht konnten die Holzfiguren in EdH in der Kirche und von außen am Fenster zum Pfarrsaal, in Fronleichnam im Altarraum der Kirche und in St. Willibald draußen vor dem Kirchturm bewundert werden. Eine sehr gelungene Advents-Weihnacht-Aktion im Pfarrverband! Vielen Dank an alle Beteiligten!



Neue Krippe in St. Willibald

Foto: P. Tadeusz

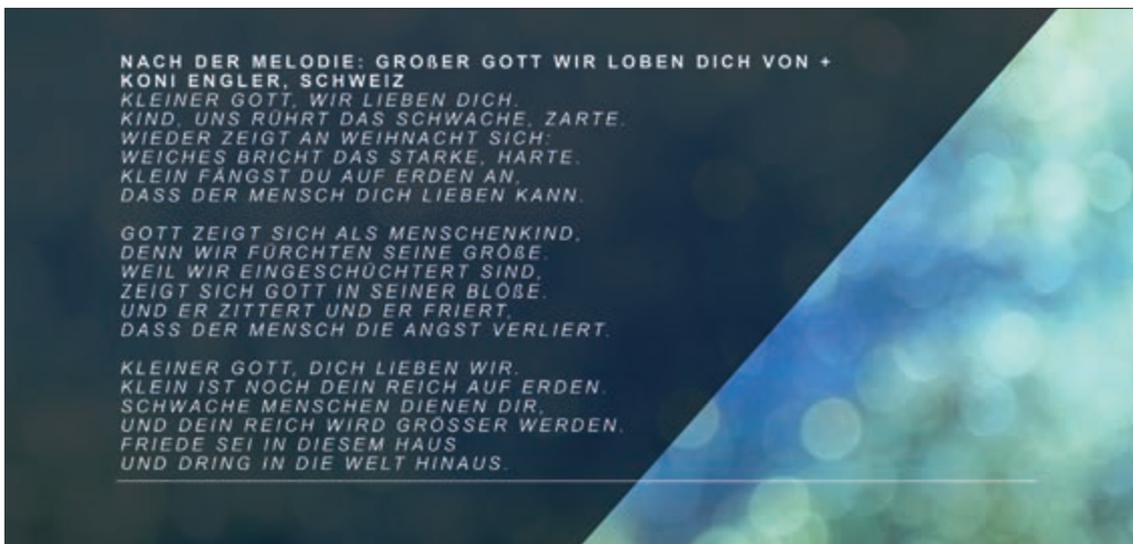
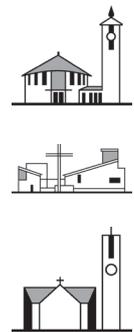
In St. Willibald gibt es seit einem Jahr eine neue Krippe. Die Figuren, die in einer Schnitzerei in Oberammergau gefertigt wurden, sind unserer Gemeinde vom Orden der Salvatorianer geschenkt worden.

Sie waren bis vor kurzem in der Ordensniederlassung in Münster, die aufgelöst wurde – somit sind sie ein sehr schönes Erbstück. Herzlichen Dank an alle Spender für die Salvatormissionen!

Der Krippen-Stadl wurde neu für diese schönen Figuren konstruiert und gebaut. Wir danken Herrn

Stephan Popp, Mitglied des Krippenvereins München, sowie den Herren Andreas und Johannes Keber für die fachkundige Unterstützung beim Aufbau. Herzlichen Dank für die großzügigen Weihnachtsspenden zugunsten der Pfarrei, die uns die Finanzierung der neuen Aufbauten ermöglicht hat!

Für den Kirchen-Stadl und die Konstruktion wurde die Firma „red cube conventions“ von Andreas und Johannes Keber durch die Kirchenverwaltung beauftragt.

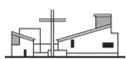


Lied zu Weihnachten

Foto: H. Löffler

Sonntägliche Wortgottes- unter ehrenamtlicher Leit

Rudi Greil, Pastoralreferent



Der in naher Zukunft deutlich spürbar werdende Priestermangel und die zügig voranschreitende Planstellenreduktion für pastorale MitarbeiterInnen sind (zunächst einmal) der faktische Hintergrund dafür, dass die Idee "Wortgottesfeier am Sonntag unter ehrenamtlicher Leitung" seit einiger Zeit immer wieder im Gespräch ist.

Die privaten und in den verschiedenen Pfarrverbands-gremien geführten Gespräche eint das Anliegen bzw. der Herzenswunsch, die

regelmäßige, sonntägliche Zusammenkunft der betenden Gemeinde zu erhalten, obwohl uns dafür zukünftig nicht mehr genügend Priester und pastorale Mitarbeitende zur Verfügung stehen werden.

Das Seelsorgeteam des Pfarrverbundes nahm sich des Anliegens an und organisierte ein erstes Sondierungsgespräch zum Thema. Mitglieder unserer Gemeinden, die aufgrund ihres bisherigen ehrenamtlichen Engagements am Inhalt interessiert schienen, wurden für diese erste Suchbewegung eingeladen.

Trotz widriger Ausgangslage – die Ferien und Urlaubszeit hatte begonnen und Coronabeschrän-

kungen behinderten aller Orts – versammelten sich Ende Juli doch eine Reihe Interessierte im riesigen Kirchenraum von Erscheinung des Herrn mit "kommunikationsfreundlichem" Vier-Stühle-Abstand. Von diesen Rahmenbedingungen unbeirrt, diskutierten sie grundlegende Fragen, tauschten Standpunkte aus und trugen ihr Wissen zum Thema zusammen.



Foto: Adobe Stock/ thauwald-pictures

Die Zusammenstellung ihrer ersten Sondierungsergebnisse wurde durch Sachinformationen erweitert und fundiert, mit dem Ziel, das Erarbeitete in die weite-

re Diskussion auf breiterer Ebene einzubringen. Im Sinne eines ersten Grundlagenpapiers soll es die anstehenden Erörterungen und Konkretisierungen in den Gremien der Sachausschüsse, der Pfarrgemeinderäte und des Pfarrverbandrates unterstützen.

Geplant ist ein schrittweises Vorgehen, bei dem die Zwischenstände zeitnah veröffentlicht werden, so dass möglichst viele unserer Gemeindemitglieder motiviert sind, sich zu beteiligen an der Entwicklung einer sonntäglichen Wortgottes- und Kommunionfeier unter ehrenamtlicher Leitung.

Der vorliegende Artikel in diesem Kontakteheft ist ein solcher Zwischenstand, eine erste Wegmarke auf dem geistlich, pastoral ausgerichteten Weg. Ein

Wortgottesfeier und Kommunionfeier

Zugewinn oder Notnagel?

Weg, für den die Umsetzung einer ehrenamtlich geleiteten Wortgottesfeier bedeutet, die Herausforderungen der Zeit anzupacken und auf gutem Boden geerdet zu sein.

Die Entwicklung und Einführung einer Wortgottesfeier geht alle Gemeindemitglieder an und ihre Beteiligung an diesem Prozess setzt das Wissen zum aktuellen Stand voraus. In diesem Sinne möchte ich Ihnen nachfolgend stichpunktartig die wesentlichen Fragestellungen und angesprochenen Themenfelder im Grundlagenpapier vorstellen:

- Die sonntägliche Wortgottesfeier mit Kommunionfeier unter ehrenamtlicher Gottesdienstleitung – ein Notnagel in der Zeit des personellen Umbruchs oder möglicher geistlicher Zugewinn für Ehrenamt und Gemeinde?
- Regelmäßige Wortgottesfeier mit Kommunionfeier im Rahmen der Sonntagsliturgie sind sowohl eingebunden in Kirchenjahr und Musik/Liedplan, als auch unterstützt von Lektoren, Ministranten und Seelsorgeteam. Für die Wortgottesfeier gibt es ein diözesanweit autorisiertes Ablaufschema.
- Die Diözese bietet Interessierten eine entsprechende, offizielle Ausbildung zur Leitung einer Wortgottesfeier an. Sie mündet in der Regel in eine zeitlich begrenzte, verlängerbare offizielle

Beauftragung. Die feierliche Beauftragung vor Ort im Pfarrverband durch den Pfarrverbandsleiter ist ein wichtiges sichtbares Zeichen!

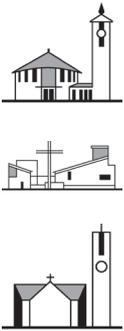
- Gottesdienst leiten im Ehrenamt hilfreiche, persönliche Ressourcen: Persönliche Zeit, Achtsamkeit bzgl. eigener Belastungsgrenzen, Reflexionskraft (inneren Abstand nehmen können, Übersicht entwickeln), Resonanzfähigkeit (Atmosphäre aufnehmen und deuten können), Bereitschaft zur Zusammenarbeit.
- Fragen zum Weg: Was ist notwendig, um die Akzeptanz in den Gemeinden zu erhöhen? Welche Kapazität lässt sich entfalten? (Einzelne Gottesdienste in unregelmäßigem Abstand, Gottesdienste zu geprägten Zeiten und besonderen Anlässen, regelmäßige Gottesdienste wie beispielsweise einmal im Monat, zweimonatlich, vierteljährlich?)



Sollten Sie selbst an der Mitgestaltung zukünftiger Wortgottesfeier interessiert sein oder jemanden kennen, der Interesse haben könnte, schreiben Sie uns bitte. Am besten eine Mailnachricht an: erscheinung-des-herrn.muenchen@ebmuc.de



Liturgische Und die Kirche



Pater Marek SDS

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von Gewändern, Fahnen und Schmuck, die zu bestimmten Liturgien benutzt und getragen werden. Sie sollen eine Sinneswirkung auf Stimmung und Bewusstsein des Menschen ausüben.

In der Frühzeit, bis zum 12. Jh. richtete sich die Auswahl der Gewänder vor allem nach deren Wert. Für hohe Feste verwendete man dementsprechend kostbare Gewänder. Erst später begann man, sich auch an der Symbolik der Farben zu orientieren. In der mittelalterlichen Kirche waren die Riten der Messfeier lokal geregelt, entsprechend gab es auch unterschiedliche Anordnungen, was die an Festen jeweils zu tragende Farbe betraf. Auch die Symbolik der Farben wurde unterschiedlich gedeutet, im germanischen Raum galt meist Rot anstatt Weiß als Festfarbe.

Nach dem Erlass des Römischen Messbuchs von 1570, im Zuge des Konzils von Trient, setzte jedoch mehr und mehr eine Vereinheitlichung der Liturgie zugunsten des Römischen Ritus ein. Auch die liturgischen Farben wurden dem angepasst, örtlich blieb es aber noch über diese Zeit hinaus bei der Beibehaltung des originären Farbenkanons.

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil, zu Beginn der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts, kennt die römisch-katholische Kirche nur noch fünf liturgische Farben für die Gewänder von Priestern und Ministranten:

wird **bunt** ...

Farben

Weiß:

Lieblingsfarbe der Kirche, Farbe der Festlichkeit, der Klarheit,

des Lichtes, der Reinheit, wird ausschließlich zu Hochfesten wie Weihnachten und Ostern mit den nachfolgenden Festzeiten, zu Herrenfesten wie Fronleichnam und Christkönig, sowie zu Marienfesten und anderen Nicht-Märtyrerfesten getragen. Weiß ist die liturgische Farbe für Taufen, Trauungen, Priesterweihen.

Rot:

Die Farbe der Liebe, des Blutes, Feuers und Sinnbild des

Heiligen Geistes, wird getragen an Pfingsten und bei der Firmung als Farbe des Heiligen Geistes "Komm Heiliger Geist, entzünde auch in uns das Feuer deiner Liebe!", am Palmsonntag und Karfreitag sowie zu Märtyrerfesten "Das Blut der Märtyrer wird zum Samen für neue Christen."

Violett:

Farbe der Umkehr und Buße "Seid bereit, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde",

verwendet in der Adventszeit vor Weihnachten und der 40-tägigen Fastenzeit vor

Ostern sowie meistens bei Begräbnissen und am Fest Allerseelen. Seit der Liturgiereform kann Violett die Farbe Schwarz ersetzen.

Grün:

Farbe der Hoffnung, Farbe des Wachstums, Farbe der Ruhe, Mischung aus Gelb (Farbe der Vergangenheit) und Blau (Farbe der Zukunft), Erinnerung an die Schönheit Gottes Schöpfung, Grün ist die liturgische "Alltagsfarbe" und wird zu allen "normalen" Sonntagen des Kirchenjahres getragen, also an den Tagen des Jahreskreises. Eine Deutung hierfür ist, dass der Alltag des Christen von Hoffnung durchdrungen sein soll.

Schwarz:

Ist die Farbe der Trauer. Nach der Liturgiereform ist sie vorgesehen für Begräbnisse und Allerseelen, jedoch auch häufig durch Violett ersetzt. Am Karfreitag ist es nicht mehr möglich, Gewänder schwarzer Farbe zu verwenden.

Gold/Silber:

Sind als besonders festliche Form der weißen Farbe zu verstehen und keine eigenständige Liturgiefarbe, können aber zu festlichen Anlässen getragen werden.



Unsere Kirchenmusiker Paulita Arneth-Hofmann von Fronleichnam, Jutta Michel-Becher von EdH und Tobias Schmid von St. Willibald Foto: T. Schmid

Kirchenmusik und Corona *oder*

ES LEBE DIE KAMMERMUSIK

IM PFARRVERBAND!

Paulita Arneth-Hoffmann, Jutta Michel-Becher,
Tobias Schmid



An die neuartigen Begriffe im Frühjahr 2020, wie Lockdown, AHA-Regeln, Hygienekonzepte, Datenrückverfolgung, Wums aus der Krise, Inzidenzen oder begrenzte Sitzplätze im Gottesdienst hatten wir uns schon fast gewöhnt, da standen im Herbst schon wieder ausgefallene Termine im Raum, wie PCR-Tests, Notbremse, Maskenpflicht, Probenverbot für Laienmusiker, Anmeldepflicht zu Gottesdiensten und schließlich

dann, als negativer Höhepunkt, das erschreckende Gesangsverbot für Kirchenbesucher kurz vor Weihnachten. Ein Albtraum für jeden Kirchenmusiker, also auch für uns drei hier im Pfarrverband Salvator Mundi.

** Was nun, war die Frage. **

Liturgie ohne jegliche Kirchenmusik? Gloria, Sanctus ohne Gemeindegang? Und – für uns wie wahrscheinlich für ganz viele Menschen völlig undenkbar: Weihnachten ohne ein gemeinsam gesungenes "Stille Nacht" mit der Gemeinde? Das

waren völlig neue Herausforderungen, die da über uns hereinbrachen. Unsere kirchenmusikalische Arbeit veränderte sich in der Zeit des zweiten Lockdowns grundlegend.

Viele Fragen stellten sich uns:

* Wie können wir den fehlenden Gemeindegang ersetzen? *

* *Wer von unseren Sängerinnen und Sängern ist bereit, Kantorendienste zu übernehmen?* *

* Digitales Arbeiten und Proben am PC nahmen ab Herbst 2020 eine bedeutende Stellung im Arbeitsalltag in Fronleichnam und EdH ein. Für die große Herausforderung, digital am PC Chorsingen zu simulieren, fehlen sicher noch lange Zeit die technischen Voraussetzungen. *

* *Die wichtige Rolle des Gemeindeganges für die Liturgie wurde uns in dieser Zeit verstärkt bewusst. Viele Rückmeldungen bestätigten uns das: „Das Singen fehlt mir so sehr!“ oder „Ohne Singen zu dürfen, mag ich gar nicht mehr so gerne kommen!“* *

Tobias Schmid, der neue Kirchenmusiker von St. Willibald, hatte noch mit einem ganz anderen Problem zu kämpfen: „Dadurch, dass ich neu an der Stelle bin, kenne ich meine Chorsänger noch nicht einmal.“

* *Was blieb uns übrig?* *

Natürlich die Orgel – zumindest instrumental konnten wir die Menschen mit Musik erfreuen.

Insbesondere die tolle Orgel in Willibald bot da wirklich viele Möglichkeiten. So spielte Tobias Schmid viele Meisterwerke aus der vielfältigen wunderbaren Orgelliteratur. Unter anderem auch Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Marcel Dupré und Cesar Franck, die als CD herausgebracht werden sollen. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle an Herrn Otto Schreyer (Kirchenpfleger, St. Willibald) und Herrn Thomas zur Lage gerichtet, die in einigen Nachtschichten die Aufnahmearbeiten vor Ort übernommen haben.

Die eigene Stimme kam uns in dieser Zeit sehr zugute. So konnten wir stellvertretend den Gemeindegang zumindest mit ein paar Liedern simulieren und hoffen, dass alle durch das Hören im Geiste dabei waren.



CD-Aufnahme

Foto: T. Schmid

Kirchenmusik im Pfarrverband



Klarinetten-Duo B. Adlhoch und M. Geiger Heiligabend in EdH

Foto: W. Geiger



Sängerinnen und Sänger aus Fronleichnam

Foto: P. Arneith-Hofmann



Aber auf Dauer ist das natürlich ein bisschen langweilig – immer dieselbe Stimme... So kamen die Kantoren von EdH voll zum Einsatz, vielleicht manchmal sogar mehr, als es ihnen lieb war... Vielen Dank dafür!



Auch suchten wir in unseren Gemeinden nach weiteren Kantoren und Chorsängern, die diesen Dienst einmal probieren wollten. In Fronleichnam fanden sich Chormitglieder, die bereitwillig und mit viel Zeitaufwand die Kantorendienste übernahmen, sich zu Terzetten und Quartetten zusammensetzten, um die Gottesdienste musikalisch feierlich und nicht als Notlösung anzubieten.



Ebenso boten sich verschiedene Instrumentalisten, Laien und auch Profis aus unseren Pfarreien an, unsere Gottesdienste musikalisch mitzugestalten.

Toll, dass so viele Menschen aus dem Pfarrverband bereitwillig ihre Begabungen eingebracht haben und hoffentlich auch weiterhin mit ihrer Musikalität unsere Gottesdienste bereichern.

Die Vielfalt wuchs noch einmal, da wir, unterstützt durch die Finanzierung der Kirchenstiftungen, zusätzlich auch professionelle Solisten und Instrumentalisten engagieren durften. Diese waren und sind aufgrund der fürs Singen und Musizieren immer noch sehr angespannten Coronasituation sehr froh um diese Engagements. So gab es in allen drei Pfarreien wunderbare, festliche Kirchenmusik in exquisiter kammermusikalischer Besetzung nicht nur an allen Feiertagen.

In EdH und Fronleichnam waren einige Kinder und Jugendliche sofort bereit, in Gottesdiensten den Gemeindegang mit ihren Stimmen und auch mit Instrumenten zu ersetzen und besonders für die Erstkommunionen und am Hl. Abend eine festliche Feier zu gestalten.

Sechs Musik-Andachten zu verschiedenen Themen und für verschiedene Zielgruppen gab es in EdH, bei denen wunderbare Musik zu Herzen ging, verbunden durch spirituelle Worte von Seelsorgern und Laien. Danke an die Mitwirkenden und auch an Sang und Klang in EdH e.V. für die Unterstützung.

Ebenso tat sich musikalisch auch digital so einiges: In EdH entstanden in der Fastenzeit sechs Online-Kreuzwegandachten mit Liedern, Texten und Improvisationen; die Corona-Säule, das Krippenbauprojekt und auch das Schmetterlingsprojekt wurden mit drei spannenden und ganz verschiedenen Musik-Videos bedacht. Die Musik des digitalen Ostergrußes kam von der Orgelempore aus St. Willibald. In diesem Zusammenhang vielen Dank an Franz Holzapfel, der die Video- und Tonaufnahmen gemacht und vor allem in vielen Stunden geschnitten hat.

Ein ganz herzliches Dankeschön sagen wir den vielen, lieben Menschen, die uns in dieser schwierigen Zeit durch ihr Singen und Musizieren unterstützt haben und dadurch die verschiedenen Gottesdienste und Projekte so positiv, abwechs-

lungsreich und musikalisch bereichernd gestaltet haben.

Aber ganz großer Dank gebührt auch allen Mitgliedern der verschiedenen Chorgruppen im Pfarrverband dafür, dass ihr so großartig zusammengehalten habt in den Zeiten, in denen wir uns nicht zum Proben treffen durften. Und auch dafür, dass ihr euch im Sommer durch die wirklich extremen, vorgegebenen Bedingungen

(zwei Meter Abstand der Sänger in allen Richtungen, Auf- und Abbau des Probensettings, alle 20 Minuten den Raum lüften, alles nachher desinfizieren) nicht habt vom Singen abhalten lassen, sondern trotzdem bereitwillig wieder regelmäßig zu den Proben gekommen seid! Das nennen wir wahren Einsatz und das zeigt auch eure gute Gemeinschaft!

Tausend Dank an euch alle!

Musikandacht zu Erntedank

Simone Benz

Am Sonntag, den 10.10.2021 lud die Pfarrei Erscheinung des Herrn um 17:00 Uhr zu einer Musikandacht in die Kirche ein.

Benjamin Hoffmann (Bariton), Barbara Hoffmann (Violine), Johannes Hoffmann (Querflöte) und Jutta Michel-Becher (Orgel) gaben Werke von C.P.H.E. Bach, J. S. Bach und G.F. Händel zum Besten. Rudi Greil ergänzte die Andacht mit ausgewählten Texten.

Die gut besuchte Musikandacht zu Erntedank war ein Genuss für alle Zuhörer und ein toller Ausklang des Tages.

Wir danken dem Verein Sang & Klang für die finanzielle Unterstützung.



Foto: P. Tadeusz

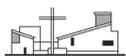


Fotos: F. Holzapfel

Erstkommunion

zum 1. zum 2. und...

Christoph Reich



Bis zu fünf Mal an einem Wochenende füllten sich im Sommer nacheinander unsere Kirchen mit Kindern und ihren Familien. Die Hälfte davon, der Jahrgang 2020, hatte auf diesen Festtag gut eineinhalb Jahre lang warten müssen. Nach dieser besonderen Zeit kamen wir vielleicht ein wenig erwartungsvoller und gleichzeitig bescheidener wieder zusammen. Und es war auch nicht einfach wie früher. Wir hatten unsere Masken auf, hielten Abstand und feierten mit nur wenigen Familien zur gleichen Zeit, die auch so manche Gäste zahlenmäßig nicht mitbringen durften. Und doch gab es, glaube ich, nur wenige, die etwas arg vermisst hätten, eher im Gegenteil. Das selbstverständliche große Fest konnten wir umwandeln in ein besonderes sehr familiäres Fest. Die einzelnen Erstkommunionkinder waren viel mehr im Blick als sonst, konnten mehr Aufgaben selbst übernehmen bei der Gottesdienstgestaltung, die Gottesdienste waren für manche kurzweiliger, und die Dankbarkeit über das Zusammensein irgendwie größer.

Die Vorbereitungszeit war natürlich mit Abstrichen verbunden. Die vielen lebendigen Gruppenstunden wurden teilweise zu thematischen Gottesdiensten in der Kirche, der gemeinsame Ausflug in der Mitte zu einem Familien-Stationenlauf, und der große Ausflug am Ende müsste noch nachgeholt werden. Manche haben uns über die lange Wartezeit auch verlassen...

Und trotzdem habe ich so das Gefühl, dass alles in allem vielleicht sogar ein wenig mehr Platz für das Heilige war als sonst – in den Kirchenbänken und in unseren Herzen. Danke an alle Familien

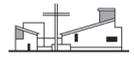


Fotos: A. Wolfram

und Gruppenleiter, die sich mit den Pfarreteams immer wieder abgestimmt und um die besten Lösungen gerungen haben!

FIRMUNG

→ „nur“ zur Erinnerung



Christoph Reich

Im Juni und im Oktober feierten insgesamt knapp 100 Jugendliche ihre Firmung. Die kleineren Gottesdienste und größtenteils mit unserem Pfarrverbandsleiter als Firmspender, gaben uns die Möglichkeit, besonders persönlich miteinander zu feiern und auch die Lebens- und Glaubensgeschichten der Jugendlichen etwas mehr zum Tragen zu bringen wie ich finde.

Wir feierten die Bestärkung durch den Heiligen Geist, dass ihr Leben unter Gottes Segen steht.

Das war aber schon immer so, da kommt genau genommen nichts neues hinzu. Nur das Erinnerungsfest und das Erinnerungszeichen an sich kommen hinzu sowie der bekundete eigene Wille, den Weg mit Gott und einer Glaubensgemeinschaft weiter gehen zu wollen.

Durch die begrenzten Möglichkeiten der Firmvorbereitung in diesem Jahr haben wir immer wieder darüber gesprochen, dass diese Firmung mehr denn je nicht nur ein Abschluss, sondern gleichzeitig ein Anfang unseres gemeinsamen Weges sein kann. Denn Erinnerungspunkte für unser gesegnetes Leben können wir jederzeit und am besten immer wieder neu zusammen setzen.

Und ich sehe unsere Gemeinden mit allen Menschen zusammen ehrlich gesagt vor der unauf-schiebbaren Aufgabe, uns noch stärker als bisher um die Jugendlichen und ihre Spiritualität zu kümmern, einen für sie passenden Platz dafür zu gestalten neben unseren traditionellen Gottesdiensten – besser noch: sie diesen Platz gestalten zu lassen.

Die Firm - Sprüche aus 2020 und 2021

„Stark wie du deinen Weg gehst, leicht muss er nicht sein.
Und wenn du deine Kreise ziehst, denk dran:
Du bist nicht allein.“

Stark wie du das Beste gibst, perfekt muss es nicht sein.
Und wenn du lachst und weinst und liebst, denk dran:
Du bist nicht allein!“

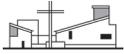
„Erzähl mir vom Leben, von Hoffnung, Liebe, Licht.
Oder erzähl nur von dir, einen Unterschied gibt es
da nicht.“

Du bist umhüllt von Gottes Segen, und seine Engel
sind auch dein.

Nicht alles wird auf deinen Wegen heil, doch ganz
bestimmt geheiligt sein!“



Foto: U. Strobel, Fotografie & Videografie



Wie Sie bereits wissen, sind seit 01. Januar 2021 unsere drei Pfarreien Erscheinung des Herrn, Fronleichnam und St. Willibald nun noch weiter zusammengewachsen. Wir sind ein Verwaltungs- und Haushaltsverbund. Siehe dazu auch Artikel von Frau Sterflinger im letzten Kontakteheft, in dem die Gründung und die ersten Schritte bereits beschrieben wurden.

Im Laufe des Jahres hat dies zu Änderungen hinter den Kulissen geführt, worüber wir Sie gerne informieren möchten.

St. Willibald übernimmt seit 01.01.2021 als Trägerstiftung die gesamte Abwicklung der Verwaltungskosten. Darunter fallen das Personal, die allgemeine Verwaltung, die Kosten der Seelsorge und Liturgie.

Kindergärten) betreffen, laufen nun über die Trägerstiftung St. Willibald. Der neu gegründete HuP (Haushalts- und Personalausschuss), der sich bereits seit diesem Jahr regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen trifft, überblickt und kontrolliert hierbei alle Ausgaben und Einnahmen, die den Verbund, also alle drei Gemeinden betreffen.

Bitte haben Sie dennoch keine Sorge, dass Ihre Zuwendungen und Spenden nicht bei „Ihrer“ Pfarrei ankommen. Es wurden hier nur verwaltungstechnische Veränderungen vorgenommen und die

Aufgaben wurden und werden anders verteilt und gebündelt. Alle Einnahmen kommen weiterhin den Pfarreien zugute. Spenden für gezielte Projekte kommen in der jeweiligen Pfarrei an.



Ein Jahr Haushaltsverbund

Was ist seitdem geschehen und was steht für die Zukunft an ?

Iris Queisser, Matthias Hoffmann

Die allgemeinen Einnahmen, unter die das Kirchengeld und der Klingelbeutel fallen, werden ebenfalls zentral durch die Trägerstiftung verwaltet.

Für die Trägerstiftung St. Willibald wird ein eigener Haushalt geführt, der fast gänzlich aus den Zuweisungen des Bistums, sprich durch die Umverteilung der Kirchensteuer, gespeist wird.

Zur Einnahmenseite:

Sicher ist Ihnen bereits aufgefallen, dass in unseren Pfarrbriefen bei den Ankündigungen der Kollekten jetzt „für den Pfarrverband“ und nicht mehr „für die Pfarrei“ steht.

Dies ist nur Zeichen der gemeinsamen Verwaltung bzw. Buchhaltung. Alle Ausgaben und Einnahmen die nicht die Pfarrgebäude (Kirchen, Pfarrheime,

Zur Ausgabenseite:

Sämtliche Haupt- und Ehrenamtliche Bedienstete, die in allen drei Pfarreien ihren Dienst tun, werden durch den gemeinsamen Haushalt der Trägerstiftung entlohnt. Die Verträge der Mitarbeiter und alle zusätzlich notwendigen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurden auf den Haushaltsverbund umgeändert.

Dies wurde bei sämtlichen Lieferanten, dem liturgischen Bedarf und bei allen Firmen, die bisher durch die einzelnen Kirchenstiftungen entlohnt wurden, ebenfalls umgesetzt. Durch die Bündelung bei Bestellungen und Einkäufen für die gemeinsamen Aktivitäten in den Pfarreien werden deutliche Erleichterungen geschaffen.

*(v. l.) P. Tadeusz, O. Schreyer,
A. Winkler, B. Rosenmeier,
F. Beschoner, K. Renner,
M. Hoffmann, M. Sterflinger
Foto: P. Marek*



Was ist noch in der Zukunft zu tun – wodurch kann uns der HuP von Nutzen sein?

Bei regelmäßigen Verwaltungstreffen haben wir uns vorgenommen, dass die Flexibilität bei allen hauptamtlichen Mitarbeitern dem gesamten Pfarrverband zugute kommen soll. Wie bereits bei der Seelsorge im Pfarrverband dies seit einigen Jahren der Fall ist, werden auch die Verwaltungseinheiten weiter zusammenwachsen, Schwerpunkte gebildet und ein Mehrwert, beispielsweise in der Er-

reichbarkeit der Pfarrbüros, umgesetzt.

In diesem Prozess, der durch die Corona-Pandemie gehemmt wurde, befinden wir uns nach wie vor. Die Anfänge sind schon gemacht. Es gibt aber noch viel zu tun, um ein gemeinsames Miteinander auf Pfarrverbandsebene in allen Pfarreien zu erreichen. Schließlich haben dies schon einige Pfarrverbände vor uns geschafft, wie man in unserem Dekanat beobachten konnte. Auch diese profitieren mittlerweile vom gelebten Miteinander der Pfarreien.

✓ wir denken gemeinsam, ✓ wir handeln gemeinsam, ✓ wir leben gemeinsam

Pfarrgemeinderatswahl

Die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen finden am Sonntag, 20. März 2022 statt. Das Motto lautet:



Angelika Winkler

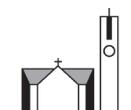
Was ist neu bei der PGR-Wahl 2022?

- Alle Wahlberechtigten erhalten automatisch eine Wahlbenachrichtigung.
- Erstmals können die Wählerinnen und Wähler ihre Stimme auch online von Zuhause aus abgeben. Die digitale Stimmabgabe spart Ressourcen und Mühen. Die Möglichkeit zur digitalen Stimmabgabe besteht innerhalb des festgelegten Ab-

stimmungszeitraums, beginnend am Mittwoch, 2. März 2022 um 10:00 Uhr, endend am Donnerstag, 17. März 2022 um 17:00 Uhr.

Es kann in unserem Pfarrverband jeder auch, wie gewohnt, seine Stimmen persönlich in einem Wahllokal abgeben oder die Briefwahlunterlagen anfordern.

Die näheren Einzelheiten zum Wahlablauf werden noch gesondert bekannt gegeben.





Was ist der Pfarrgemeinderat (PGR) und warum soll ich mich in der Gemeinde engagieren?

Der Pfarrgemeinderat ist ein demokratisch gewähltes Gremium, in dem Gemeindemitglieder Verantwortung für die Gestaltung von Glauben und Leben in ihrer Gemeinde wahrnehmen.



Natürlich gibt es viele Möglichkeiten, sich in seiner Heimatpfarre einzubringen. Eine Wichtige davon ist aber, als gewähltes PGR-Mitglied und Entscheidungsträger aktiv an der Gemeindegestaltung und Weiterentwicklung mitzuwirken.

Zusammen mit dem Pfarrer/pastoralen Mitarbeiter bespricht der PGR die Grundfragen der Seelsorge und des Gemeindelebens. Zu den Aufgaben des PGR gehört es, Themen und Anliegen, die die Gemeinde betreffen, vorzubringen, Aktivitäten anzuregen und zu koordinieren. Sie entscheiden in liturgischen Fragen und bei der Auswahl von sozialen Projekten, die unterstützt werden sollen, mit.

In einem Pfarrgemeinderat sind die unterschiedlichen Perspektiven wichtig. Es braucht Mitglieder, die sich den neuen Herausforderungen gerne stellen, um den geänderten Bedürfnissen in unseren Gemeinden gerecht zu werden und die Vielfalt als Bereicherung verstehen.

Der PGR trifft sich in der Regel alle sechs Wochen um Themen und Aktionen zu besprechen. Neben dem PGR werden in den meisten Gemeinden noch Ausschüsse und Projektgruppen gebildet, in denen aktive Gemeindemitglieder tätig sind, teilweise arbeiten dort auch Mitglieder des Pfarrgemeinderats mit. Gemeinden, bei denen ein Pfarrverband besteht, bilden noch ein übergeordnetes Gremium, den Pfarrverbandsrat. Dort werden Mitglieder aus den Reihen des PGR hinein gewählt.

Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

Ehrenamtliche zu gewinnen ist auch die große Herausforderung für die Pfarrgemeinderatswahlen 2022.

Wenn Sie etwas bewegen möchten, kandidieren Sie bitte!

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch, damit Ihre Heimatpfarre lebendig bleibt.

Im Herbst 2020 wurde P. Leonhard Berchtold feierlich als Pfarrvikar in den Ruhestand verabschiedet. Als Nebentätigkeit hat er seit November 2020 die Aufgabe von P. Richard Zehrer (92)

übernommen: die Seelsorge im Alfons Hoffmann-Heim direkt neben St. Willibald. Die Tätigkeit begann auf Grund von Corona-Beschränkungen zuerst recht holprig. Aber das hat sich gelegt.



Feier des Goldenen Priesterjubiläums in St. Willibald



Grußwort vom Pfarrverbandsvorsitzenden Dr. Thomas Schmid
Fotos: privat



Dankgottesdienst in Maria Steinbach

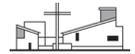
Foto: Salvatorianer

Am 27. Juni 2021 feierten Gläubige des Pfarrverbandes Salvator Mundi in St. Willibald sein Goldenes Priesterjubiläum, das instrumental von Barbara Hinterberger (Flöte) und Tobias Schmid (Orgel) umrahmt wurde. Am 27. Juni 1971 wurde P. Leonhard mit zwei weiteren Salvatorianern in Passau zum Priester geweiht. P. Walter Winopal und P. Matthias Hierlinger sind unerwartet 2016 gestorben. Provinzial P. Hubert Veeseer zeigte in seiner Festpredigt das engagierte Wirken von P. Leonhard im Laufe der 50 Jahre in verschiedenen Niederlassungen auf. Seit 2005 lebt er in München, die ersten sieben Jahre als Provinzial und ab 2012 als Pfarrvikar mit dem Schwerpunkt auf die Gemeinde Erscheinung des Herrn. P. Leonhard bedankte sich bei den Gläubigen für ihr Wohlwollen, das ihm viele in diesen Jahren entgegengebracht haben.

des Pfarrgemeinderats wies auf die gute Verbindung von P. Leonhard zur Heimat hin, da er gerne seinen Urlaub in Maria Steinbach verbringt und so den guten Kontakt aufrechterhält.

Seine Neffen und Nichten sorgten nach dem Festgottesdienst für Essen und Trinken beim gemütlichen Beisammensein der Gäste – und das coronakonform.

P. Leonhard bat in seiner Einladung zum Jubiläum Freunde und Bekannte, auf persönliche Geschenke zu verzichten und stattdessen der Pater-Berno-Stiftung eine Spende zukommen zu lassen, die er mit anderen für Rumänien ins Leben gerufen hat und immer noch mitträgt. Viele sind der Einladung gefolgt. Es kamen über 15 000 Euro an Spenden zusammen. Auch an dieser Stelle danke ich allen Unterstützern.



Herzlichen Glückwunsch

P. Leonhard Berchtold

Am darauffolgenden Sonntag, 4. Juli 2021, hatte der Jubilar seine Angehörigen, Freunde und Bekannten zum Dankgottesdienst in seine Heimatkirche Maria Steinbach bei Memmingen eingeladen, wo er vor 50 Jahren seine Primiz in der übervollen Kirche gefeiert hatte. Vor dem Altar lag restauriert das sog. Primizkreuz, das auch heute noch am Heimathaus zu sehen ist. Festprediger war dieses Mal sein Mitbruder P. Friedrich Emde. Die Musikkapelle, die die Lieder im Gottesdienst begleitete, stand vor dem großen Eingangstor zum Spielen, um die vorgeschriebenen Abstände einhalten zu können. Der Vorsitzende



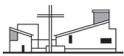
Pater Leonhard

Foto: Salvatorianer

Online-Finissage

Schmetterlingsprojekt

Simone Benz



Im Frühling wurde die großartige Aktion des Schmetterlings-Projekts ins Leben gerufen. Dazu haben sich alle Pfarreien aus unserem Pfarrverband beteiligt. Die Kunstwerke konnten lange bewundert werden. Um einen würdevollen Abschluss dieser Aktion zu haben, wurde im Mai eine zehnmünütige Finissage gestaltet, die auf YouTube unter dem Titel "Metamorphose" online zu sehen ist. Unsere Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher (E-Piano) und Ludwig Hahn (Violine) schufen in vier Kapiteln eine wunderbare Darstellung der Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling.

In den ersten drei Teilen werden die musikalischen Improvisationen mit Naturaufnahmen visuell vervollständigt. Im vierten Teil kann man die vielen Schmetterlinge aus den drei Pfarreien sehen, die von Gemeindemitgliedern kreativ aus Holz und Papier gestaltet wurden. Dazu spielen die beiden Musiker das mitreißende Stück Petit Boléro op. 62 (Jean-Henri Ravina; arr.: E. W. Ritter).

Franz Holzapfel schafft es, die Musiker in den Fokus zu stellen und die Bilder und Fotos geschickt einzubinden. Beim Betrachten des Videos merkt man allen Beteiligten die Freude an dem Projekt an, das mit der Finissage einen würdigen Schlusspunkt erhält. Ein herzlichen Dank dafür!



Scannen und
Finissage
anhören



Schmetterlings-Impro mit J. Michel-Becher und L. Hahn

Foto: F. Holzapfel

Vielen Dank auch an Sang&Klang in EdH e.V.
für die finanzielle Unterstützung!

Endlich mal wieder *live* Beisammensein!

Gemeinsames Treffen der beiden Gruppen "Menschen mit und ohne Behinderung" & "Seniorinnen und Senioren"

Traudl Schauer

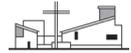
Gar nicht mehr für möglich gehalten und lang ersehnt:
Das Ordinariat erlaubte endlich wieder Gruppentreffen im Pfarrsaal von EdH. Der nicht unwesentliche Haken war allerdings, dass wir unsere Gäste dort nicht bewirten durften.

Was also tun? Nach einigem Hin- und Herüberlegen kamen wir zu dem Schluss, beide Gruppen zu einem gemeinsamen Treffen in ein Lokal einzuladen. Die Resonanz war riesig; am 15. Juli 2021 konnten wir insgesamt 35 Gruppenmitglieder zu Kaffee und Kuchen in der Gaststätte Franzz begrüßen.

Im Franzz war die Wiedersehensfreude groß und lebhaftes, fröhliches Schwatzen erfüllte schnell das ganze Lokal. Nur mühsam konnte sich Herr Greil ein bisschen Ruhe für seine Begrüßung verschaffen und Versuche, etwas vorzutragen, gingen bei dieser heiter beschwingten Stimmung fast unter.

Beim Abschiednehmen hieß es bei allen:
„Mei war des schee, hoff ma, dass ma uns boid wieda segn kenna!“

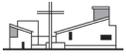
Das hoffen wir auch und wünschen uns ein gesundes und vergnügtes Wiedersehen.
PS: Wir hoffen nicht bloß, wir werden auch etwas dafür tun!



Fotos: T. Schauer/I. Wiederhut

Geistliches Konzert zu Mariä Himmelfahrt

Vorstand Sang&Klang in EdH e. V.



Wann würde ein rein marianisches Konzertprogramm besser passen als an Mariä Himmelfahrt?

Am 15.08.2021, mitten in den Ferien, durften wir ein wunderbares Konzert mit Familie Schönberger und Jutta Michel-Becher in Erscheinung des Herrn erleben. Kammermusik einiger bekannter Meister wie Buxtehude und Haydn sowie viele Werke völlig unbekannter Komponisten schufen beim sehr aufmerksamen Publikum eine konzentrierte Atmosphäre. Dank der spirituellen Texte, gesucht und aufbereitet von Andreas Ernst, konnte die Musik zur Andacht anregen.

Das Thema Maria verleitete schon immer zu besonders, wie im bayrischen so schön ausgedrückt, g`fühligen Kompositionen. So zauberten die Schönbergers aus Wasserburg an Violine, Viola und Violoncello und Sopran wunderbar zarte und

einfühlsame Töne, die in der traumhaften Akustik in Erscheinung des Herrn ihre Wirkung nicht verfehlten. Sehr ergreifend auch die Vertonung des Ave Maria von Franz Liszt für Orgel solo. Am Ende der Konzert-Andacht vereinten sich alle, Publikum und Musiker, zu einem gemeinsam gesungenen und musizierten Marienlied. Ein schöner Abschluss eines gelungenen, erfüllten Konzertabends.



Foto: F. Holzapfel

Blumenauer Sommerfest vom 05. – 10. Juli 2021

Stefanie Junggunst und Traudl Schauer



Corona, Corona, Corona, nichts anderes hörte man in den letzten zwei Jahren. Wie schön war es doch, dass endlich wieder etwas Leben und Fröhlichkeit in der Blumenau angesagt waren.

Zwar in einer kleineren und anderen Form wie in den letzten Jahren, doch vor allem die Kinder freuten sich über die vielen Aktivitäten.

Es gab viele unterschiedliche Angebote:

- Auf dem Sportplatz der Schule kamen Mädchen und Jungen mit Handball auf Touren
- Action im Jugendzentrum Treff 21 – die Mäd-

chen waren begeistert

- Die Poi-Show – ein zum Mitmachen animierendes Angebot von Maria aus dem Nachbarschaftstreff
- Indischer Tanz – den anmutigen Tänzerinnen hätte Petrus besseres Wetter schicken können
- Mitsingaktion auf dem Kirchparkplatz – selbst Leute von der Straße kamen und sangen spontan mit; trotz dem gemeinsamen Spaß konnten wir leider keinen für unsere Chöre gewinnen
- EDH-Torwandschießen vor der Kirche – bei jedem Treffer brach frenetischer Jubel aus
- Luftballonaktion der EDH Jugend – starker Wind, mit fast schon orkanartigen Böen, machte das Verschenken der Ballons nicht ganz einfach



Fotos: S. Junggunst



- Das Puppentheater im Nachbarschaftstreff war klar einer der Höhepunkte
- Weitere Hauptattraktion: Das Spielkistl von Mobilspiel auf der Wiese beim Spielplatz; vor allem der Rollstuhl-Parcour war der Renner
- Corona, schlechtes Wetter – trotz aller Widrigkeiten konnten sich die BesucherInnen nicht zu Letzt noch über eine super Live-Band freuen

Im nächsten Sommer werden bestimmt auch wieder die Erwachsenen mehr auf ihre Kosten kommen. Wenn alles gut läuft, wird man wie in früheren Jahren im Biergarten wieder Livemusik und internationale Schmankerl genießen können.

Herzlichen Dank

Thi Lan Nguyen

Elfriede Koos

Am Dienstag, den 19.10.2021 wurde im Rahmen eines Wortgottesdienstes, zelebriert von Christoph Reich, Frau Lan in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Sie war seit 33 Jahren als Reinigungskraft in der Pfarrei Fronleichnam tätig und ist in unserem Pfarrverband bis dato die Mitarbeiterin mit der längsten Beschäftigungszeit. Vier Seelsorger, Pfarrer Zahnbrecher, Pfarrer Joseph, Pater Bernd und Pater Tadeusz, waren in dieser Zeit ihre Vorgesetzten.

Anfangs war Frau Lan nur für die Reinigung des Kindergartens zuständig, später kamen noch die Kirchen-, Pfarrhaus- und Pfarrheimräume dazu. Stets war sie freundlich, hilfsbereit und hatte ein Lächeln auf den Lippen. In ihrer ruhigen, bescheidenen Art ist sie vielen Gemeindemitgliedern ans Herz gewachsen.

Als sehr gläubige Katholikin hat sie regelmäßig die Gottesdienste in Fronleichnam, Erscheinung des Herrn oder St. Willibald besucht.



Thi Lan Nguyen, C. Reich und S. Dumbs

Foto: S. Schenk

Der tiefe Glaube an Gott, den sie in Vietnam nicht frei ausleben konnte, war auch der Grund, warum sie flüchtete. Begleitet wurde sie, schwanger mit ihrem zweiten Kind, von ihrem Ehemann und dem Sohn. Über Hongkong, wo dann ihr zweiter Sohn geboren wurde, gelangte sie 1985 mit der Familie nach Deutschland und hat hier eine neue Heimat gefunden.

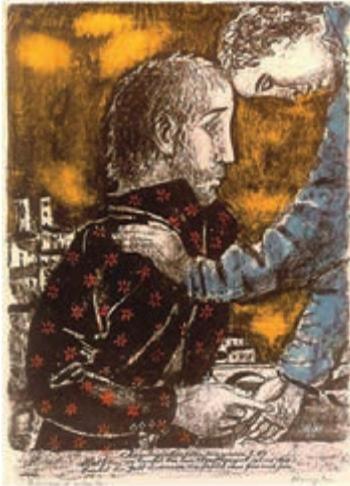
So ganz lässt sie die Arbeit noch nicht hinter sich, sie wird weiterhin als gute Seele (mit einer geringen Stundenzahl) für die Reinigung des Pfarrhauses zuständig sein.

Wir sagen vielen herzlichen Dank liebe Frau Lan, bleiben Sie gesund und genießen Sie Ihren wohlverdienten Ruhestand.



Vorbereitung auf Ostern 2021: Ein Rückblick

„Halt an. Wo laufst du hin?“



Hans Bauer

So haben wir uns von Angelus Silesius ansprechen lassen auf unserem Übungsweg vom 24. Februar 2021 bis Ostern in kleinen täglichen persönlichen Übungen und je einer gemeinsamen Austauschrunde pro Woche.

Denn tatsächlich hatte es ungeachtet von Corona geklappt, dass wir – 16 Personen aus verschiedenen

Pfarreien, jung, alt, katholisch, evangelisch, interessiert – uns leibhaftig zur Vorbereitung auf Ostern mit den „Ökumenischen Exerzitien im Alltag“ treffen konnten, einem Konzept mit Teilnehmerheft, das vom Ev.-Lutherischen Kirchenkreis München und Oberbayern und von der Erzdiözese München und Freising gemeinsam herausgegeben wird.



Als Andachten konzipiert und deshalb vor Ort in der Kirche St. Willibald nach den dort gültigen Hygieneregeln möglich, wurden die fünf Begleittreffen durchweg als sehr bereichernd empfunden, insbesondere auch weil alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen den unmittelbaren Kontakt wertschätzten und bereit waren, sich in der Gruppe persönlich zu äußern und mit-zu-teilen. Die vom Konzept vorgeschlagenen Aktivitäten erleichterten dabei den Einstieg in den Austausch sehr.

Unseren fünften Abend gestalteten wir ausdrücklich als vorläufigen Abend in der Hoffnung, im Sommer zum Abschluss eine Agape-Feier gestalten zu können. Dies gelang uns Ende Juli auch, allerdings terminbedingt in zwei Veranstaltungen: als Agape-Feier in unserem Garten und als fröhlicher Ausklang nach dem letzten „etwas anderen Abendgottesdienst“.

Auszüge aus einzelnen Feedbacks:

„Der Satz „Mach dein Zelt weit“ war eine sehr ermutigende Einleitung. Der Inhalt war so aufbereitet und zusammengestellt, dass auch für mich spirituelle Impulse enthalten waren. An manchen Tagen bin ich aber auch eigene spirituelle Wege gegangen.

Insgesamt hat mich aber das Bewusstsein, auf Ostern zuzugehen und zusammen mit einer Gruppe unterwegs zu sein, beflügelt, wieder täglich morgens eine angemessene Zeit der Besinnung zu halten.“

„Die Texte im Heft haben zum Nachdenken eingeladen.“

„Ich finde, es waren bereichernde Wochen. Das Begleitheft hat mir gut gefallen und einige Texte haben mich wirklich im Alltag begleitet und unsere Treffen haben jeder Woche einen geistlichen Schwer- und Ruhepunkt geschenkt.“

„Vielen Dank für die fortsetzenden Fragen (für die Karwoche). Auch sie waren sehr anregend und ich werde sie aufbewahren um vielleicht auch nochmal später „hinzuschauen“.“

„Besonders hat mich beeindruckt, dass so ehrlich gesprochen wurde, oft so „weltlich“, und dass das so sein durfte.

Jeder war ernst genommen und angenommen. Das hat mich sehr angesprochen weil es mir wichtig ist.“

Ausblick:

Auch in der Fastenzeit 2022 ist eine „Vorbereitung auf Ostern“ geplant (09.03.-06.04.22). Das Format ist wieder ein kurzer Impuls für jeden Tag und fünf Treffen/Andachten mit Austausch. Das Thema wird lauten: „Du bist uns nahe“.

Die Ministranten von St. Willibald

Benno Knöller

Gemeinschaft mit Christus: Das war das Thema, das Pater Marek für den Gottesdienst auf unserer diesjährigen Sommerfahrt für uns gewählt hatte. Mit diesem Motto lassen sich die Ministranten von St. Willibald definitiv gut beschreiben, da die Gemeinschaft bei uns an erster Stelle steht. Neben dem typischen Ministrantendienst, den die meisten Gemeindeglieder aus den Gottesdiensten kennen dürften, sollen die Ministranten auch für Zusammenhalt und Spaß stehen.

Während des Schuljahres äußert sich dies vor allem durch die wöchentlichen Gruppenstunden, die wir in den unterschiedlichen Altersgruppen austragen. So entsteht für die Mitglieder der Ministranten neben Schule, Sportverein etc. ein weiteres soziales Umfeld, auf das sie bauen können. Schließlich bilden sich im spielerischen Umfeld schnell neue Freundschaften, die mitunter ein Leben lang anhalten. Die Gruppenstunden vergehen meist wie im Flug, sodass die Gruppenleiter (ältere Ministranten, die unter anderem die Gruppenstunden organisieren) häufig zweimal darauf hinweisen müssen, dass „schon wieder Schluss für heute“ ist.

Während sich die Gruppenstunden während der warmen Monate meist draußen abspielen, verbringen wir diese im Winter in unserem super

ausgestatteten Miniraum. Dieser befindet sich direkt unter der Sakristei und bietet neben einem nahezu antiken Kicker auch jede Menge anderer großartiger Spiele. Als Favorit sticht hier bei Alt und Jung das Werwolf-Spiel heraus.

Höhepunkt des Jahres stellt neben den Festmessen in Weihnachts- und Osterzeit immer die Sommerfahrt, eine einwöchige Freizeitfahrt nach Südtirol, dar. Hier kommen die Minis aller Altersgruppen zusammen und verbringen eine Woche voller Spiel und Sport im schönen Südtirol. Als häufige Highlights dieser Fahrt sind hier das alljährliche Fußballturnier oder ein groß angelegtes Cluedo-Spiel mit schauspielernden Gruppenleitern zu nennen, die dann von den ermittelnden Grüpplingen (den jüngeren Ministranten) befragt werden dürfen. Nach einjähriger Pause aufgrund der Covid-19 Pandemie, konnte diese Fahrt nun im September 2021 wieder stattfinden. Wir mussten uns zwar sehr an strenge Maßnahmen halten und ausnahmslos von der Außenwelt isolieren, um eine Ansteckung auszuschließen; Spaß hatten wir aber ohne Zweifel wie in den Jahren vor der Pandemie.

Mitglied der Ministranten wird man üblicherweise nach der Erstkommunion, allerdings freuen wir uns auch immer über Zuwachs, der später zu uns stößt. Bei Interesse kann das Pfarrbüro weitere Informationen und Kontakte liefern.



Ministranten 2021
Foto: F. zur Lage

Pfadfinder online – geht das?



Marius & Severin



Unser Pfadfinderstamm St. Willibald hat mittlerweile 140 Mitglieder in sechs Gruppen die sich wöchentlich donnerstags zur Gruppenstunde treffen.

Ab dem Lockdown, im März 2020, haben die drei ältesten Gruppen durchgehend online Gruppenstunden via Zoom gemacht.



Auch die Leiterrunde blieb über das Videokonferenz-Tool in Kontakt, sowohl für Planungstreffen, als auch gemütliches (virtuelles) Zusammensitzen und Ratschen.

Seit Juni 2020 konnten wir dann, unter Einschränkungen, wieder Präsenz-Gruppenstunden anbieten, die von den Kindern, als auch den Eltern und Leitern dankend angenommen wurden.

In den Sommerferien 2020 sind unsere zwei jüngsten und die älteste Gruppe je in ein Zeltlager gefahren. Zwei andere Gruppen haben statt einem Lager diverse Tagesausflüge mit ihrer Gruppe unternommen.

Ab November war es dann leider wieder vorbei mit den Gruppenstunden in Präsenz. Neben den online Gruppenstunden gab es dann im Frühjahr

2021 zwei online- Aktionen, bei der sich alle Kinder, Leiter und Eltern mittels Zoom zu einem gemütlichen Spiele- und digitalen Lagerfeuerabend getroffen haben.

Seit dem Sommer ging es dann endlich mehr oder weniger normal bei uns wieder los. In den Sommerferien haben wir ein zehn tages Zeltlager bei Bamberg mit knapp 70 Leuten auf die Beine gestellt. Natürlich gab es dabei ein Hygienekonzept, und wir haben Jeden zweimal im Lager getestet, aber es war für alle super schön den Zeltlageralltag zu genießen und dabei Corona für eine Weile vergessen zu können. Gerade für die Jüngsten und die Schüler generell war es nach der langen harten Corona Zeit eine willkommene und nötige Abwechslung endlich einmal wieder Kind sein zu dürfen und mit vielen anderen Kindern spielen zu können.

Am zweiten Oktoberwochenende hatten wir mit 30 Leitern und Rovern ein erfolgreiches Planungswochenende und hoffen all unsere Ideen und Aktionen, sowohl dieses als auch nächstes Jahr umsetzen zu können.

Gut Pfad!

Marius & Severin



Christkindlmarkt St. Willibald

Am Samstag, den 27. November 2021 ab 14:00 Uhr, veranstaltet die Pfarrei St. Willibald nun wieder den beliebten Christkindlmarkt. Selbstgemachte Leckereien, handgefertigte Kränze und Geschenke können Sie hier entdecken und erwerben. Für Essen und Trinken wird gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen auf gutes Wetter.

Fronleichnamer Weihnachtsmarkt

Am Freitag, den 26. November 2021 findet von 15:30 Uhr bis 20:00 Uhr unser Weihnachtsmarkt vor der Kirche statt, heuer können Sie die adventliche Stimmung unter freiem Himmel genießen. Es werden liebevoll gestaltete Advents- und Türkränze, Selbstgemachtes wie Plätzchen, Marmeladen und kreative Dekorationsartikel zum Kauf angeboten. Für Ihr leibliches Wohl ist mit Essen und Getränken auch gesorgt. Mit dem Reinerlös unterstützen wir unsere sozialen Projekte.

Weihnachtsbasar Erscheinung des Herrn

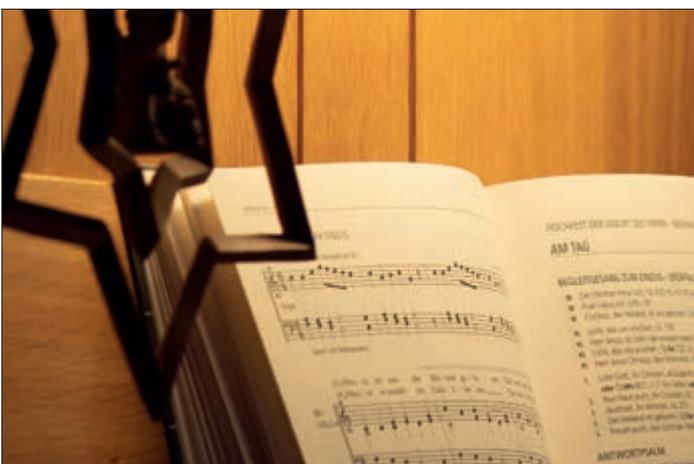
Am Samstag, den 27. November 2021 von 10:30 bis 18:00 Uhr findet wieder unser Weihnachtsbasar statt mit Kaffeestube und Schmankerleck. Angeboten werden: Adventskränze, Türkränze, Plätzchen, Marmeladen, Olivenöl, Puppenkleider und allerlei Selbstgemachtes und Gebasteltes. Ab 18:00 Uhr kommen auch wieder die Ebersberger Jagdhornbläser um uns den Advent anzubläsen.

Den aktuellen Coronavorschriften werden wir in allen Pfarreien Rechnung tragen.

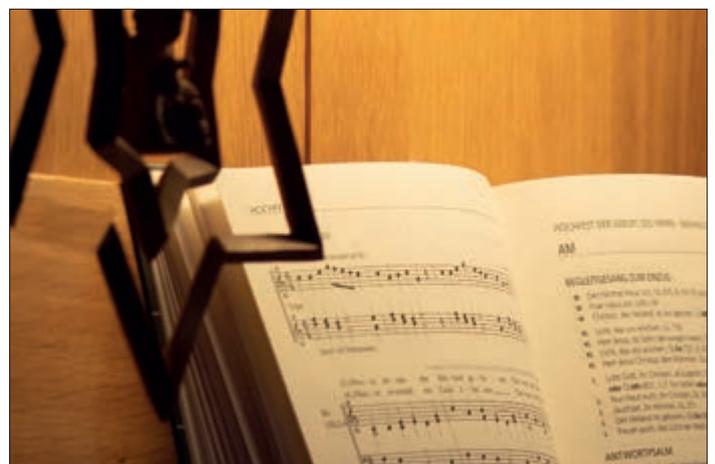
Bilderrätsel

Bilder-Rätselspaß

Zwei gleiche Bilder auf einer Seite? Nur auf den ersten Blick. Denn im unteren Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Die Auflösung gibt es auf Seite 41. Viel Spaß bei der Suche!



Original



Fälschung

Fotos: F. Holzapfel

Gottesdienste

Gottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Regelmäßige Gottesdienste	werktags: Di 08:30 Uhr Gemein- schaftsmesse	werktags: Mi 19:00 Uhr	werktags: Mo-Fr 09:00 Uhr
	Sonntagsgottesdienste: Sa 17:30 Uhr So 10:00 Uhr	Sonntagsgottesdienste: Sa 18:30 Uhr So 09:30 Uhr	Sonntagsgottesdienste: So 08:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr
Weitere regelmäßige Angebote		Rosenkranz: Sa 17:55 Uhr	Rosenkranz: Mo-Fr 08:25 Uhr
	Beichtgelegenheit: Sa 17:00 Uhr nach Vereinbarung	Beichtgelegenheit: Sa 18:00 Uhr und nach Vereinbarung	Beichtgelegenheit: Mo-Sa 11:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung
Rorate	30.11.2021, 07:00 Uhr 07.12.2021, 07:00 Uhr 14.12.2021, 07:00 Uhr	02.12.2020, 06:30 Uhr 09.12.2020, 06:30 Uhr 16.12.2020, 06:30 Uhr an den Abenden vor Rorate keine Hl. Messe	01.12.2021, 06:30 Uhr 08.12.2021, 06:30 Uhr 15.12.2021, 06:30 Uhr der 09:00 Uhr Gottesdienst entfällt an den jew. Tagen

Festgottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Hl. Abend (24.12.)	15:00 Uhr Krippenspiel 17:00 Uhr Christmette am Heiligen Abend, mit der Laimer Saitenmusik 22:30 Uhr Christmette in der Heiligen Nacht, mit En- semble oder Unplugged	16:00 Uhr Kindermette, mit dem Kinderchor 23:00 Uhr Christmette, mit Barbara und Clara Hinter- meier	16:00 Uhr Kindermette 23:00 Uhr Christmette in der Hl. Nacht – es singt der Spontanchor
1. Weihnachtstag (25.12.)	10:00 Uhr Festgottesdienst, mit dem Streicherensemb- le Fam. Spahir	09:30 Uhr Festgottesdienst, Messe für 2 Soprane, 2 Violi- nen, Violoncello und Orgel; Evi Prockl und Birgit Schön- berger	11:00 Uhr Festgottesdienst – es singt die Chorgemein- schaft "Winhaager Messe" von Anton Bruckner 18:30 Uhr Vesper 19:00 Uhr Abendmesse
2. Weihnachtstag (26.12.)	10:00 Uhr Pfarrgottes- dienst, der Chor singt Weih- nachtslieder	09:30 Uhr Pfarrgottesdienst	08:30 Uhr Hl. Messe 11:00 Uhr Pfarrgottesdienst – mit Wilfried Michl/Bariton 19:00 Uhr Abendmesse
Silvester (31.12.)	17:00 Uhr Jahresschluss- gottesdienst	17:00 Uhr Wortgottesfeier mit Kantor Thomas Hoff- mann	17:00 Uhr Jahresschluß- gottesdienst – mit Andreas Heiss/Trompete

Festgottesdienstordnung (Forts.)

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Neujahr (01.01.)	10:00 Uhr Neujahrsgottesdienst	09:30 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Trompete und Orgel	11:00 Uhr Neujahrsgottesdienst 19:00 Uhr Neujahrsgottesdienst – mit Vokalsolisten und Instrumentalisten auf Renaissanceinstrumenten
Patrozinium Erscheinung des Herrn (06.01.)	10:00 Uhr Festgottesdienst zu Heilig Drei König	09:30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium, Mozart: Missa brevis in B, Kantor Thomas Hoffmann	08:30 Uhr Festgottesdienst zu Heilig Drei König 11:00 Uhr Familiengottesdienst zu Heilig Drei König 19:00 Uhr Abendmesse
Darstellung des Herrn (02.02.)	19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzenweihe, es singt der Chor	19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzenweihe	19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzenweihe
Aschermittwoch (2.3.)	19:00 Uhr Gottesdienst	19:00 Uhr Wortgottesdienst	19:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdiensttermine an Weihnachten auch dieses Jahr noch unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich über die Pfarrbriefe, das Internet oder die Aushänge.

Kinder- und Familiengottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
28.11.2021		09:30 Uhr Familiengottesdienst zum Advent mit dem Kinderchor	11:00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent
05.12.2021	10:00 Uhr Familiengottesdienst, es singt der Kinderchor		
06.01.2022			11:00 Uhr Familiengottesdienst zu Heilig Drei König
23.01.2022			11:00 Uhr Kindersegnungsgottesdienst
30.01.2022		09:30 Uhr Kindersegnungsgottesdienst mit dem Kinderchor	
06.02.2022			11:00 Uhr Familiengottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Vorstellung der neuen Erstkommunionkinder

Kinder- und Familiengottesdienste (Forts.)

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
13.03.2022			11:00 Uhr Versöhnungsgottesdienst
10.04.2022			11:00 Uhr Familiengottesdienst zu Palmsonntag
15.04.2022			11:00 Uhr Kinderkreuzweg
18.04.2022			11:00 Uhr Familiengottesdienst zu Ostern

Termine

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
So	21.11.2021	10:00 Uhr	F	Gemeinschaftschor (Messe von H. Lemacher)
Sa	27.11.2021	18:30 Uhr	E	Vorabendmesse mit den Ebersberger Jagdhornbläsern
Sa	04.12.2021	18:30 Uhr	E	Vorabendmesse mit Kantorin Patrizia Jagiella
So	05.12.2021	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst mit der Schola
Sa	11.12.2021	18:30 Uhr	E	Vorabendmesse mit Kantoren Barbara und Hubert Waldmann
So	12.12.2021	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst mit Kantor Thomas Hoffmann
Sa	18.12.2021	18:30 Uhr	E	Bußandacht für den Pfarrverband mit Pia Hoffmann, Saxofon
So	02.01.2022	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst mit Himani Grundström, Schwedische Weihnachtslieder
So	23.01.2022	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst mit dem Epiphania Chor
So	23.01.2022	11:00 Uhr	W	Kindersegnungsgottesdienst
So	30.01.2022	09:30 Uhr	E	Kindersegnungsgottesdienst mit dem Kinderchor

Mit unserer App sind Sie auch online immer auf dem aktuellen Stand!



Pfarrverband Salvator Mundi

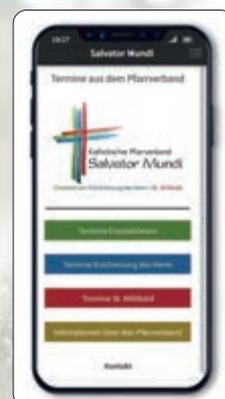
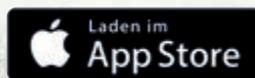




Foto: Adobe Stock/Jenifoto

Nov./Dez. 2021 | Jan./Febr./ März/April 2022

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
Mi	17.11.2021			W Versöhnungsfest für die Erstkommunionkinder im Pfarrverband
Fr	26.11.2021		F	Weihnachtsmarkt
Sa	27.11.2021		E	Weihnachtsbasar mit den Ebersberger Jagdhornbläsern
Sa	27.11.2021		W	Christkindlmarkt
Di	30.11.2021	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
So	05.12.2021	17:00 Uhr	E	Sing mit! Advents- und Weihnachtslieder
So	12.12.2021	17:00 Uhr	F	Adventskonzert bei Kerzenschein
Di	14.12.2021	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Do	06.01.2022		W	Sternsingeraktion
So	09.01.2022		F	Sektempfang zum Neuen Jahr nach dem Gottesdienst
Di	11.01.2022	17:00 Uhr	E	Literaturkreis
Fr	11.02.2022	20:00 Uhr	F	Fasching "Märchen und Zauberei"
So	13.02.2022	14:30 Uhr	F	Kinderfasching "Märchen und Zauberei"
Fr	04.03.2022		W	Gebetstag der Frauen
So	10.04.2022	17:00 Uhr	E	Passionskonzert
So	10.04.2022		F	Ostermarkt

Coronabedingt lassen sich die Termine nur kurzfristig planen. Bitte informieren Sie sich in den aktuellen Pfarrbriefen, Aushängen, auf der Homepage und der App.

Fälschung – Auflösung

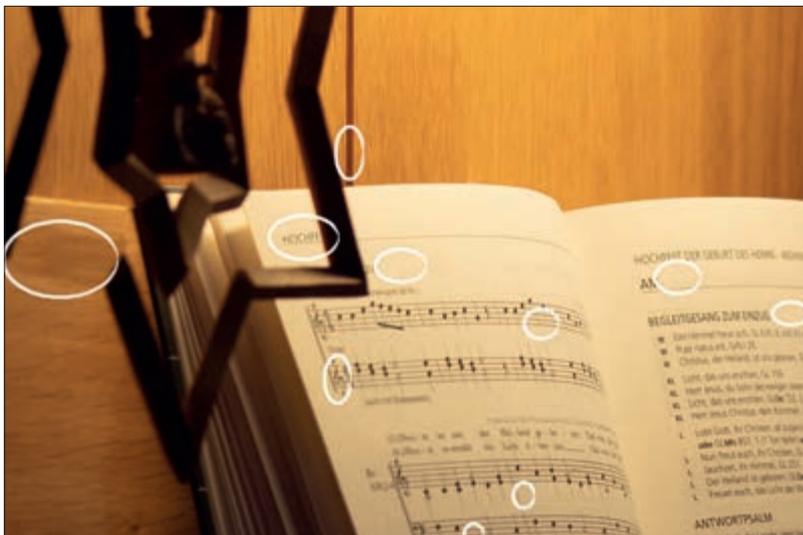


Foto: F. Holzapfel



Foto: Adobe Stock/Halfpoint



Kontakt Daten & Öffnungszeiten

St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181
80687 München
Tel. 089 / 546 737-0
Fax: 089 / 546 737-19
E-Mail:
st-willibald.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-salvator-mundi.de/
st-willibald

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: 08:30 - 12:00 Uhr
15:00 - 17:00 Uhr
Dienstag: 08:30 - 12:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 08:30 - 12:00 Uhr

Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66
80689 München
Telefon: 089 / 700 766-6
Fax: 089 / 700 766-84
E-Mail:
erscheinung-des-herrn.muenchen@
ebmuc.de
www.pfarrverband-salvator-mundi.
de/erscheinung-des-herrn

Öffnungszeiten Pfarrbüro

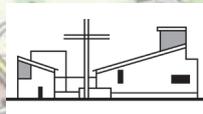
Montag: geschlossen
Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 14:00 - 17:00 Uhr

Fronleichnam

Senftenauerstr. 111
80689 München
Tel. 089 / 740 142-0
Fax: 089 / 740 142-25
E-Mail:
kontakt@fronleichnam.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: 08:30 - 12:00 Uhr
Dienstag: 08:30 - 12:00 Uhr
15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 08:30 - 12:00 Uhr
Freitag: geschlossen





Caritas

Caritaszentrum Laim / Sendling

Garmischer Str. 211, 81377 München

Tel. 517 772 200, Fax 517 772 299

czm-laim@caritasmuenchen.de

Caritas-Sozialstation

Garmischer Str. 211, 81377 München

Tel. 517 772 100, Fax 517 772 299

Gerontopsychiatrischer Dienst

Garmischer Str. 211, 81377 München

Tel. 517 772 300, Fax 517 772 299

gpdi-sued@caritasmuenchen.de

Gemeindeorientierte Soziale Arbeit

Westendstr. 245, 80686 München

Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13

gsa-laim@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratung für psychische Gesundheit

Westendstr. 245, 80686 München

Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13

spdi-laim@caritasmuenchen.de

Freiwilligen-Zentrum Laim

Westendstr. 245, 80686 München

Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13

fwz-west@caritasmuenchen.de

Tagesstätte für psychische Gesundheit

Andreas-Vöst-Str. 3, 81377 München

Tel. 74 15 64 0, Fax 74 15 64 22

tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.de

Alten- und Service-Zentrum

Kleinhadern-Blumenau

Alpenveilchenstr. 42, 80689 München

Tel. 580 34 76, Fax 58 48 14

ASZKleinhadern@caritasmuenchen.de

Familien- und Altenzentrum

Mitterfeldstr. 20, 80689 München

Tel. 580 91 0

Weitere kirchl. Einrichtungen im Dekanat

Katholische Jugendstelle Laim

St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München

Tel. 780 16 77 42

info@jugendstelle-laim.de

Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern

Marchioninstr. 15, 81377 München

Tel. 44 00-74 55 6, Fax 44 00-77 55 5

ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

Kirchliche Dienste

- Telefonseelsorge (kath.), Tel. 0800 11 10 222
- Telefonseelsorge (ev.), Tel. 0800 11 10 111
- Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung, Tel. 544 31 10
- Erziehungsberatung, Tel. 710 48 10
- Kath. Glaubensorientierung,
Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene,
Wiedereintritt in die Kirche, Tel. 23 17 06 0
- Alleinerziehende, Tel. 21 37 12 36
- Sozialdienst kath. Frauen
(Schwangerenberatung), Tel. 55 981 227
- Frauen beraten e.V., Tel. 747 23 50
- Johannes-Hospiz, Tel. 17 97 29 01
- Beratung für Sekten und
Weltanschauungsfragen 54 58 130

Beratungsstellen sonstiger Träger

- Alten- und Service-Zentrum Laim, Tel. 57 50 14
- Ambulante Nichtsesshaftenhilfe, Tel. 62 50 235
- Anonyme Alkoholiker, Tel. 19 295
- Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von
Alkoholikern, Tel. 55 02 99 16
- Frauennotruf (bei sexueller Gewalt), Tel. 76 37 37
- Frauenhilfe/Frauenhaus, Tel. 35 48 30
- Deutscher Kinderschutzbund, Tel. 55 53 56
- Beratungsstelle für Schüler/innen, Tel. 55 17 12 50
- Münchner Zentralstelle für Straftatlassene, Tel. 380 15 60
- Selbsthilfezentrum, Tel. 53 29 56 11
- Suchthotline, Tel. 28 28 22
- Verein für verwaiste Eltern, Tel. 48 08 89 90



Bei einer andächtigen
Musik ist allezeit Gott
mit seiner Gnaden
Gegenwart

Johann Sebastian Bach

